

125
1891
—
2016

Thema 2015: 125 Jahre Agosi



1891 – Die Gründung SEITE 6



Die Anfänge am Altstädter Kirchenweg SEITE 14



Wiederaufbau und Erweiterung
an der Kanzlerstraße SEITE 20



Agosi – ein guter Nachbar SEITE 28



Agosi – ein hervorragender Arbeitgeber SEITE 34



Rückgewinnung nach modernsten
und ökologischen Standards SEITE 42



Vom lokalen Scheidereibetrieb
zum internationalen Halbzeughersteller SEITE 50



Agosi – ein guter Partner SEITE 58



Internationale Präsenz SEITE 66

Inhaltsübersicht

Kennzahlen	SEITE 4
Aufsichtsrat und Vorstand	SEITE 5
Brief an die Aktionäre	SEITE 8
Bericht des Aufsichtsrats	SEITE 10
Bericht des Vorstands	SEITE 12
Bilanz	SEITE 44
Gewinn- und Verlustrechnung	SEITE 45
Entwicklung des Anlagevermögens	SEITE 46
Beteiligungen	SEITE 48
Anhang	SEITE 49
Bestätigungsvermerk	SEITE 62
Gewinnverwendungsvorschlag	SEITE 62
Dividendenauszahlung	SEITE 63
Short summary	SEITE 64

Hinweis:

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit auftreten.

Quellennachweise:

Texte des Lageberichts: www.zvei.org, www.diw.de, www.vci.de, www.vda.de, www.destatis.de, www.agosi.de

Kennzahlen | Financial Highlights

Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG, Pforzheim

		2010	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	Mio €	1.087,2	1.769,2	1.551,1	985,0	735,3	871,3
Sales							
Eigenkapital	Mio €	97,7	117,1	113,9	124,5	115,8	115,0
Equity Capital							
Bilanzsumme	Mio €	132,7	157,0	150,4	159,3	153,2	152,0
Balance Sheet Total							
Eigenkapitalquote	%	73,6	74,6	75,7	78,2	75,6	75,7
Equity Ratio							
Anlagevermögen	Mio €	41,9	46,7	43,3	47,4	53,0	55,8
Fixed Assets							
Umlaufvermögen	Mio €	90,8	109,9	106,4	111,6	99,9	95,7
Current Assets							
Investitionen in Sachanlagen	Mio €	2,8	9,9	4,9	12,1	7,9	5,9
Capital Expenditures							
Geschäftsergebnis vor Steuern	Mio €	24,4	38,7	32,4	43,0	23,2	23,0
Net Income Before Taxes							
Dividende je Stückaktie	€	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	
Dividend							
Sonderdividende je Stückaktie	€		4,00	3,00	3,00	2,00	
Extra Dividend							
Personalaufwand	Mio €	23,0	22,7	25,7	27,0	28,1	28,8
Personnel Costs							
durchschnittlich Beschäftigte		357	369	387	399	394	400
Average of Persons Employed							
<i>To our international business partners: Summarized financial report 2015 in English please see page 64.</i>							

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Gemäß § 96 AktG und § 8 Ziffer 1 der Satzung setzte sich im Berichtsjahr der Aufsichtsrat der Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG wie folgt zusammen:

NAME		BESCHÄFTIGT BEI
Dr. Ralf Kulemeier Vorsitzender	Jurist	Umicore AG & Co. KG
Dr. Bernhard Fuchs stellvertretender Vorsitzender	Jurist	Umicore AG & Co. KG
Holger Behrendt AN-Vertreter	Elektromeister	Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG
Tobias Scasny AN-Vertreter	Betriebswirt	Umicore Galvanotechnik GmbH
Carsten Neumann seit 16. März 2015	Jurist	Umicore AG & Co. KG
Hugo Morel bis 15. September 2015	Ingenieur	N.V. Umicore S.A.
Stephan Csoma seit 21. September 2015	Betriebswirt	N.V. Umicore S.A.

Vorstand

Dietmar Becker	Dipl. Kaufmann	Gesamtverantwortung
----------------	----------------	---------------------

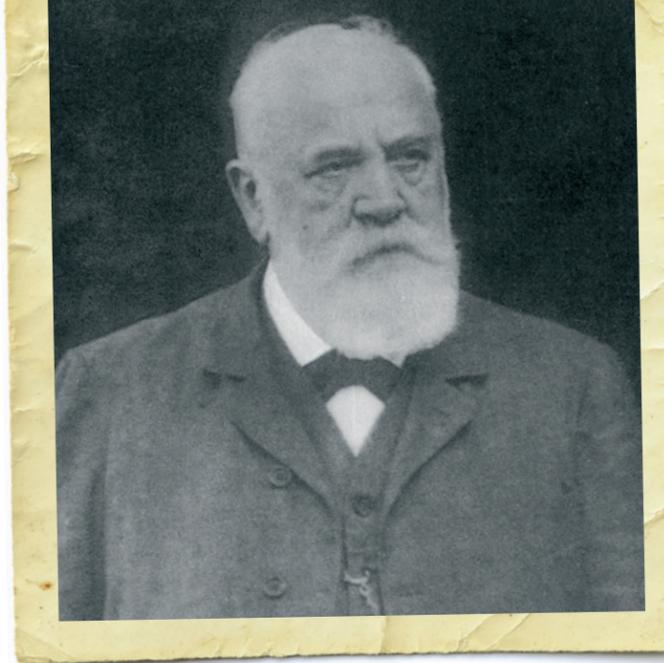
1891 – Die Gründung

Am 20. Januar 1891 wurde die Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt als Aktiengesellschaft gegründet und wenig später in das Pforzheimer Handelsregister eingetragen. Die Gründung geht zurück auf eine Initiative von elf Pforzheimer Schmuckfabrikanten, die zur Beteiligung am Unternehmen aufrufen. 187 Firmen und Privatpersonen folgten dem Aufruf und beteiligten sich mit 242 Aktien.

Zur ersten Aktienemission am 1. März 1891 wurden 500 Aktien à 500,- Mark ausgegeben. Der Gründung lag die Idee zugrunde, in Pforzheim eine Scheideanstalt in unabhängiger Rechtsform zu etablieren, die auch die komplexeren Materialien mit wirtschaftlichen Verfahren aufarbeiten kann. Pforzheim hatte sich zum Ende des

19. Jahrhunderts zum Zentrum der Schmuck- und Uhrenindustrie entwickelt. Doubléwaren (Goldlegierung plattiert auf einem Nichtedelmetall-trägermaterial) und Silberschmuck wurden in dieser Epoche in großen Mengen industriell gefertigt.

Zu den ersten Firmen, die Doublématerial herstellten, zählten Friedrich Kammerer, Gustav Rau und Ferdinand Wagner. Diese und viele weitere Pforzheimer Edelmetallverarbeiter gehörten von Beginn an zu den Geschäftspartnern der Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG.



Heinrich Witzemann (1829 – 1906) war der erste Vorstand der neugegründeten Scheideanstalt.



Das erste Firmengebäude befand sich am Altstädter Kirchenweg 2.

Gold- & Silber-Scheide-Anstalt

in Pforzheim.

Aktien-Kapital 250,000 Mark

eingeteilt in 500 Aktien à 500 Mark.

Interims-Aktie

An die Aktionäre und Interessenten

Sehr geehrte Aktionäre, liebe Freunde der Agosi,

2015 war eher ein Jahr ohne spektakuläre Ereignisse, wenngleich es nicht an Herausforderungen gemangelt hat. Der Jahresabschluss 2015 der Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG („Agosi“) präsentiert einen Bilanzgewinn von 18,4 Mio. EUR (Vorjahr 19,9 Mio. EUR). Damit bewegen wir uns in der unteren Hälfte der Bandbreite, die wir in der letzten Hauptversammlung in Aussicht gestellt haben.

An dieser Stelle möchte ich unseren Mitarbeitern und Führungskräften gleichermaßen unseren herzlichen Dank aussprechen für die Flexibilität, Einsatzbereitschaft und Kompetenz im Dienste unserer Kunden und unseres Unternehmens. Dieser Dank richtet sich natürlich auch an die Mitarbeitervertreter für ihre konstruktive Begleitung und Mitwirkung.

Die wirtschaftliche Leistung in Deutschland entwickelte sich mit 1,7% und bedeutete für einige Branchen einen nur geringen Aufschwung. Die Nachfrage in der deutschen und europäischen Schmuckindustrie zeigte sich erneut verhalten.

Die Edelmetallpreise verliefen nach vielversprechendem Start rückläufig und beendeten das Jahr auf sehr niedrigem Niveau. Dies trifft auf alle Rohstoffe zu und hat seine Ursachen in der schwächeren Metall-Nachfrage aus China sowie im Verfall des Ölpreises.

Agosi konnte seine Formumsätze im Produktgeschäft gegenüber dem Vorjahr leicht verbessern. Insbesondere das Investmentgeschäft mit Münzronden verlief sehr positiv. Aufarbeitungsvolumen und Handel von Gold verhartten aufgrund des niedrigen Goldpreises branchenweit auf niedrigem Niveau. Bei den anderen Edelmetallen verzeichneten wir eine weiterhin gute Auslastung mit steigenden Silberaufarbeitungsmengen in unserer neuen „Silbermine“.

Die Wahrung und der kontinuierliche Ausbau unseres Stammgeschäftes im traditionellen europäischen Markt stehen auch in Zukunft im Fokus unserer Anstrengungen. Wir werden den eingeschlagenen Weg einer regionalen Expansion in relevanten Zielmärkten im Sinne einer zukünftigen Entwicklung weiter beschreiten. Unsere Verkaufsbüros in der Schweiz sowie in Birmingham und Paris werden dies unterstützen.

Die wichtigsten Gesellschaften des Konzerns, „Agosi“ in Pforzheim, „Ögussa“ in Wien, „UPMT“ in Bangkok und „Umicore Galvanotechnik“ in Schwäbisch Gmünd, haben im Jahr 2015 wieder gute Ergebnisse realisieren können. Aufgrund der Marktschwäche im Altgoldrecycling konnte unsere Gesellschaft „Schöne Edelmetalle“ in Amsterdam trotz der bereits vorgenommenen Modernisierungs- und Restrukturierungsmaßnahmen einen operativen Verlust nicht vermeiden. Eine weitere Restrukturierung sowie begleitende technische Modernisierungen wurden notwendig und sind eingeleitet, um einen nachhaltigen operativen und finanziellen Erfolg zu erreichen.

Besonders erfolgreich ist weiterhin unsere Tochtergesellschaft in Bangkok im schwierigen Umfeld Thailand. Dank der dortigen Ausstattung und der in den vergangenen Jahren durchgeführten Investitionen haben wir 2015 das Geschäftsvolumen und das Ergebnis nochmals steigern können. Gleichzeitig wurden weitere, vielversprechende Ansätze für die wichtige Region Asien erarbeitet. Auch Umicore Galvanotechnik GmbH verzeichnet ein weiteres erfolgreiches Jahr mit Produktinnovationen, guter Auslastung und sehr gutem Ergebnis.

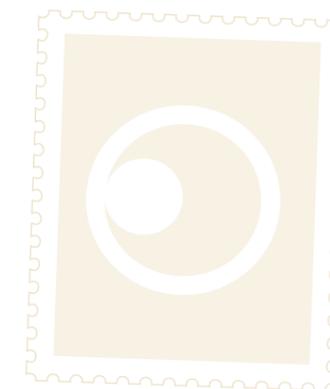
Agosi bietet mit ihren Töchtern als bewährt zuverlässiger und flexibler Partner ein umfangreiches Angebot an hochqualitativen Edelmetallprodukten, effektiven Aufarbeitungs-Dienstleistungen sowie kompetenten Edelmetallhandels- und Serviceleistungen an.

Das bewährte Kreislaufverbundgeschäft stellt ein besonders attraktives Angebot für die Geschäftspartner dar. Hervorragender Service und eine zuverlässige Zusammenarbeit mit unseren geschätzten Kunden stehen dabei für uns stets im Vordergrund.

Schwerpunkt unserer Investitionstätigkeit stellte der Abschluss der Erweiterung und Modernisierung auf dem Gebiet des Silberrecycling dar. Das ermöglicht uns, die gestiegenen Silbermengen termingerecht zu verarbeiten. Auch auf dem Produktsektor konnten wir uns, insbesondere auf dem Gebiet der Präzisionsverarbeitung und Umformung von endformnahen Halbzeugen sowie der Herstellung von Investmentprodukten, erfolgreich weiterentwickeln.

In 2016 feiert Agosi ihren 125-jährigen Geburtstag als Aktiengesellschaft und blickt auf eine langjährige, erfolgreiche Tradition zurück. Der Ausblick in das Jubiläumsjahr gestaltet sich vor dem Hintergrund der anhaltend niedrigen und unsicheren Edelmetallpreise sowie fehlender Möglichkeiten für Sondererträge aus Einmalgeschäften jedoch weniger optimistisch, so dass wir ein schwierigeres Jahr 2016 mit rückläufigem Ergebnis erwarten. Auf Basis unseres ausgewogenen Produkt- und Serviceportfolios, der soliden Aufstellung und der gezielten Investitionen sehen wir Agosi jedoch weiterhin gut für die Zukunft gerüstet.

Als weltweit tätiges Edelmetallunternehmen verbinden wir wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlicher Verantwortung und dem Schutz der Umwelt. Deshalb hat Nachhaltigkeit und Integrität neben gesunder Entwicklung und Profitabilität eine für uns unverzichtbare Bedeutung. So hat Agosi als erste und einzige deutsche Scheideanstalt die begehrten Zertifizierungen des „Responsible Jewellery Council“ (RJC) erhalten, zum einen als Mitglied nach „RJC Code of Practice“ (CoP) und zum anderen nach „RJC Chain of Custody“ (CoC), das die konfliktfreie



Lieferkette für Gold und Platin bestätigt. Damit geht einher die Konformität mit der „LBMA Good Delivery / Responsible Gold Guidance“ und die Notierung auf der „EICC Conflict-Free-Smelter-List“ für die Elektronische Industrie. Agosi verbindet Unternehmensehrlichkeit mit Vorteilen sowohl für Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre als auch für die Gesellschaft und die Umwelt.

Agosi steht für beste und verantwortlich gehandelte und verarbeitete Edelmetalle, Produkte und Dienstleistungen – eine Premiummarke, die inzwischen nicht nur im nationalen, sondern auch in internationalen Edelmetallmärkten Anerkennung findet.

Einen wichtigen Beitrag zum Geschäftserfolg hat auch 2015 unser Aufsichtsgremium geleistet. Daher danke ich dem Aufsichtsrat für die konstruktive Begleitung durch das vergangene Geschäftsjahr.

Im Namen des gesamten Unternehmens bedanke ich mich bei unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen sowie bei unseren Kunden für ihr Vertrauen in unser Unternehmen, unsere Produkte und unseren Service.

Dietmar Becker

Dietmar Becker
Pforzheim, 29. Februar 2016



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2015 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben gewissenhaft wahrgenommen, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Geschäftsführung überprüft und überwacht.

In 4 Sitzungen des abgelaufenen Geschäftsjahrs beriet der Aufsichtsrat mit dem Vorstand über die aktuelle Geschäftslage der Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG („Agosi“) sowie über die Lage der zum Agosi-Konzern gehörenden Tochtergesellschaften. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats nahm an mindestens drei Sitzungen teil. Weder Aufsichtsratsmitglieder noch der Vorstand haben dem Aufsichtsrat Interessenkonflikte angezeigt.

Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, der Risikoentwicklung und der Compliance unterrichtet. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Unternehmensplanung wurden vom Aufsichtsrat eingehend hinterfragt und diskutiert. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ließ sich darüber hinaus auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig vom Vorsitzenden des Vorstands über aktuelle Themen informieren.

Im Vordergrund der Beratungen im Aufsichtsrat stand im Geschäftsjahr 2015 weiterhin die Begleitung der Investitionstätigkeit wie z. B. der Ausbau des neuen integrierten Logistik- und Produktionsgebäudes mit einer Erweiterung der Silberscheidekapazitäten und einer Verbesse-

rung des Material- und Verkehrsflusses am Standort Pforzheim. Darüber hinaus überwachte der Aufsichtsrat die weitere allgemeine Organisationsentwicklung sowie die Entwicklung der Finanzen und der Edelmetallwirtschaft einschließlich des Internen Kontrollsystems.

Der zum 30.09.2015 abgelaufene Vertrag des Vorstandes wurde bis zum 31.07.2018 verlängert.

In Umsetzung des „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ hat der Aufsichtsrat Zielgrößen per 01.07.2017 für den Aufsichtsrat und den Vorstand beschlossen. Unter Berücksichtigung der laufenden Verträge und Bestellungen wurde die Zielgröße für den Aufsichtsrat auf 16% und für den Vorstand auf 0% festgelegt.

Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht des Vorstandes sind unter Einbeziehung der Buchführung von PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Vorstand hat den Prüfungsbericht unverzüglich nach Fertigstellung an den Aufsichtsrat weitergeleitet.

Den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstandes sowie den Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes haben wir geprüft. Hierbei hat der Bericht des Abschlussprüfers vorgelegen. Die Erkenntnisse des Prüfungsberichts wurden in die Aussprache und Prüfung einbezogen. Bei der Behandlung des

Jahresabschlusses im Aufsichtsrat war der Abschlussprüfer anwesend. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss haben wir gebilligt und der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Mit dem Lagebericht des Vorstandes sind wir einverstanden. Dem Gewinnverwendungsvorschlag stimmen wir zu.

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, den wir geprüft und in Ordnung befunden haben.

Der Abschlussprüfer hat dem Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. mit den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Wir pflichten diesem Prüfungsbericht bei.

Wir beantragen, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Wir danken dem Vorstand, Herrn Dietmar Becker, sowie den Mitarbeitervertretern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Agosi und dem Agosi-Konzern für ihren engagierten Einsatz und ihre geleistete Arbeit, mit der sie erneut den geschäftlichen Erfolg des Unternehmens im zurückliegenden Geschäftsjahr ermöglicht haben.

Pforzheim, 18. April 2016

Der Aufsichtsrat

Dr. Ralf Kulemeier

Vorsitzender

Bericht des Vorstands

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Geschäftstätigkeit, Struktur und Strategie

Die Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG („Agosi“) ist ein traditionsreiches Pforzheimer Edelmetallunternehmen mit einer multi-regionalen Präsenz in den relevanten Märkten der Edelmetallwirtschaft.

Neben dem Hauptwerk in Pforzheim existieren weitere Produktionsstandorte in Tochtergesellschaften in Schwäbisch Gmünd, Wien, Amsterdam und Bangkok. Im eigenen sowie im Umicore-Netzwerk stehen zudem Verkaufsbüros u. a. in Yverdon (Schweiz), Birmingham, Paris, Sao Paulo und Toronto zur Verfügung. Damit bietet Agosi sowohl den lokalen als auch den globalen Kunden und Geschäftspartnern hervorragenden Service und kompetente Unterstützung.

Hauptaktionär der Agosi ist über eine 100%-ige Zwischenholding die belgische Umicore S.A., Brüssel („Umicore“), ein globales Unternehmen mit Schwerpunktaktivitäten auf zukunftssträchtigen Gebieten wie Energiematerialien, Katalyse und Recycling insbesondere von Edelmetallen.

Agosi hält die Anteile der Beteiligungsunternehmen „Ögussa“ (Österreichische Gold- und Silber-Scheideanstalt Ges.m.b.H., Wien), „UPMT“ (Umicore Precious Metals (Thailand) Ltd., Bangkok) „Schöne Edelmetaal“ (Schöne Edelmetaal B.V., Amsterdam) sowie des Verkaufsbüros „Allgemeine Suisse SA“ in Yverdon (Schweiz), die allesamt edelmetallbasierte Schmuck- und Industriehalbzuge sowie Scheidereidienstleistungen im Kreislaufverbundgeschäft anbieten. Umicore Galvanotechnik GmbH (Schwäbisch Gmünd), ebenfalls eine 100%-ige Beteiligung der Agosi, befasst sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von edelmetallhaltigen Produkten für dekorative und industrielle Oberflächenbeschichtungen.

Zum Produktangebot gehören kundenspezifisch gefertigte Edelmetallspezialitäten bis hin zu standardisierten Lagerprodukten für die schnelle Belieferung. Hochwertige Halbzeuge aus Edelmetallen und deren Legierungen in Form von hochpräzisen Rohren, Ringen, Blechen, Bändern, Drähten, endformnahen Präzisionsteilen, gestanzt oder CNC-bearbeitet, Münzronden und Barren von 1 g bis hin zu 1000 oz schweren LBMA-akkreditierten Formen unterstreichen die technische Kompetenz. Der Edelmetallhandel komplettiert und vereinfacht die Zusammenarbeit für den Kunden mit kompetentem Service einschließlich Finanzierungs- und Preisabsicherungsinstrumenten, Gewichtskonten sowie weiteren Edelmetallservices.

Die Edelmetallrückgewinnung der Feinmetalle in höchster Reinheit ist wesentlicher Kern der Geschäftstätigkeit. Das Edelmetallrecycling sowohl für industrielle als auch für private Kunden ermöglicht es, einen hohen Anteil des Edelmetallbedarfes aus dem eigenen Scheidereibetrieb zu bedienen und damit größtmögliche Versorgungssicherheit zu garantieren. Durch die eigene Rückgewinnung ist es ebenfalls möglich, zertifiziertes Gold und Platin nach den Anforderungen des Responsible Jewellery Council (RJC) für die gehobene Schmuckindustrie und die Elektronikindustrie anzubieten. Mit der erfolgreichen Zertifizierung durch den RJC nach dem „Chain-of-Custody“-Standard (CoC) ist Agosi das einzige Edelmetallunternehmen in Deutschland, das eine konfliktfreie Liefer- und Produktionskette vom Rohmaterial bis zum Feinmetall bzw. Halbzeug für Gold und Platin aufweisen kann.

Agosi lokal und global ein hervorragender Partner

Einziges Edelmetallunternehmen in Deutschland, das eine zertifiziert konfliktfreie Liefer- und Produktionskette aufweisen kann

Mit dem Recycling und dem Handel mit Basismetallen (sog. Nicht-Eisenmetalle, kurz: NE-Metalle) leistet Agosi eine wichtige Relais-/ Aggregationsfunktion als Mittler zwischen regionalen Kunden und Metallhütten. Im Standort „Am Hauptgüterbahnhof“ werden Metalle zur Verfügung gestellt, Almetalle und Schrotte gesammelt und zur weiteren Verarbeitung in der Recyclingkette vorbereitet.

Das technologische Know-how, vor allem in der Edelmetallchemie, der Metallurgie und den Materialwissenschaften, bildet zusammen mit technischem und kaufmännischem Kundenservice die bewährte Basis für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit in der Edelmetallwirtschaft.

Die Zielkunden und -segmente finden sich zunächst im Bereich Lifestyle und Schmuck, wo Agosi als traditionelles Edelmetallhaus aufgrund seiner Zuverlässigkeit, der Kundenorientierung und der Qualität von Herstellern und Händlern, von den High Quality Brands bis hin zu den Goldschmieden als Partner geschätzt wird. Neben Kunden aus der Uhren- und Schmuckindustrie bedient Agosi auch Hersteller dekorativer Lifestylegüter wie Silberwaren, Schreibgeräte sowie der Oberflächenveredelung.

Agosi hat eine lange Tradition in der Entwicklung von Anwendungslösungen für weitere Edelmetall einsetzende Industrien, so dass heute auch Unternehmen z. B. aus der Elektro- und Elektronikindustrie, der Chemieindustrie oder dem Sektor Neue Energien zum Kundenstamm zählen. Als zertifizierter Refiner ist Agosi durch den Verband Electronic Industry Citizenship Coalition (EICC) auf der Conflict-Free-Smelter-List aufgeführt.

Sowohl Silber als auch Gold werden in den letzten Jahren vermehrt für Investmentzwecke nachgefragt. Die Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG, ausgestattet mit der LBMA-Akkreditierung der London Bullion Market Association, fertigt nicht nur hochqualitative Bänder und Folien für Münzanstalten, sondern auch verschiedene Barren und Münzronden für den Investmentbedarf. Als zertifizierter Refiner erfüllt Agosi selbstverständlich die Anforderungen der LBMA Responsible Gold Guidance.

Das Angebot von Kreislaufgeschäften ist Kernelement der Geschäftsstrategie. Das Kreislaufangebot für die Kunden besteht aus der Kombination der Bereitstellung hochqualitativer Edelmetallprodukte, zuverlässiger Edelmetallrückgewinnung und kompetentem Edelmetallservice aus einer vertrauenswürdigen Hand.

Das zweite wesentliche Strategieelement bildet die regionale Expansion in wichtige Märkte der Welt bei gleichzeitiger Weiterentwicklung der europäischen Stammmärkte. Kunden in Großbritannien werden aus modernisierten Verkaufsbüros in Birmingham bedient, um französische Kunden kümmern sich seit Januar 2015 Mitarbeiter eines neuen Vertriebsbüros in Paris. Diese Maßnahmen ermöglichen kurze Wege zu den Kunden und bilden eine hervorragende Basis für die weitere Entwicklung.

Kundenfokus und operative Exzellenz werden auch zukünftig die wichtigste Grundlage für eine gute organische Entwicklung sein. Daneben werden Optionen geprüft, in einem durch Konsolidierungen gekennzeichneten Markt auch durch wertschaffende Akquisitionen zu wachsen.

Technologisches Know-how als Basis für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit

Kreislaufgeschäft ist das Kernelement der Geschäftsstrategie

Die Anfänge am Altstädter Kirchenweg

Das Aktienkapital in Höhe von 250.000 Mark investierten die Gründer in den Kauf des Grundstücks im Altstädter Kirchenweg. Hier wurden bereits Gold, Silber, Platin und Palladium von einer früheren, stillgelegten Scheideanstalt zurückgewonnen. Die erste Amtshandlung in den neuen Räumlichkeiten war die Einrichtung von Laboratorien für einen Chemiker und einen, wie es damals hieß, Probierer.

Als nächstes wurden eine Schmelzerei und ein Neubau mit Geträzmmühlen gebaut, sodass die Grundausstattung der Agosi in ihrem Gründungsjahr sieben große Brennöfen und zwei Läufermühlen nach dem damaligen Stand der Technik umfasste. Eine elektrolytische Scheidung von Edelmetallen bestand zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Wie bei

allen anderen Pforzheimer Scheideanstalten auch, bestand das Angebot der Agosi darin, das von den Kunden angenommene Gekrätz zu Barren zu schmelzen und an die großen Scheideanstalten in Frankfurt/Main, Berlin, Hamburg und Freiberg weiterzugeben, die dann die weitere Aufbereitung übernahmen. Doch schon wenige Jahre nach der Gründung wurde eine Elektrolyse, patentiert vom Pforzheimer Chemiker Dr. Adolf Dietzel, installiert. Die Geschäfte florierten.

Im Jahr 1900 wurde das Aktienkapital um 250.000 Mark erhöht und damit auf einen Schlag verdoppelt. Der Umsatz lag mittlerweile bei 8,3 Mio. Mark, was unter anderem auf den gestiegenen Silberpreis und den hohen Kupferpreis zurückzuführen war. Schon 1904 waren alle Anlagen



Die Kupferscheidung im Jahr 1938.

voll ausgelastet und es wurde nach Möglichkeiten gesucht, das Unternehmen zu erweitern. Zur Disposition stand ein Umzug des gesamten Betriebs auf ein größeres Grundstück oder die Erweiterung der Produktion an einem separaten Standort. Letztlich fiel 1908 die Entscheidung, das Grundstück der Aktiengesellschaft für Metallindustrie, vorm. Gustav Richter, in der heutigen Kanzlerstraße 15/17 zu erwerben und dort den erweiterten Scheidebetrieb unterzubringen.



Die Metallschmelze, aus der der heutige NE-Metallhandel hervorging, im Jahr 1938

Ein weiterer Standort wurde ab 1938 mit dem Metallschmelzwerk für unedle Metalle übernommen, aus dem der heutige NE-Metall-Handel hervorging. Während des Luftangriffs am 23. Februar 1945 wurden alle Betriebsanlagen der Agosi am Altstädter Kirchenweg komplett zerstört, der Produktionsbetrieb an der Kanzlerstraße erlitt große Schäden. Die Produktion musste eingestellt werden, Aufräum- und Wiederaufarbeiten standen im Vordergrund.



Ein Teil der Belegschaft versammelt sich vor dem Verwaltungsgebäude am 1. Mai 1937, anlässlich der Feier zum Tag der Arbeit.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

2015 zeigte mit einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von 1,7 % in Deutschland ein überschaubares Wachstum mit differenzierter Ausprägung in den verschiedenen Branchen. Die Entwicklung in Europa verlief in ähnlicher Größenordnung, während Asien erneut nicht die früher sehr hohen Wachstumsraten erreichen konnte. Die gesunkene Nachfrage nach Rohstoffen durch China machte sich sowohl in niedrigen Metallpreisen als auch gedämpften Exporten bemerkbar.

Die Politik des billigen Geldes durch die Europäische Zentralbank spült zwar in erheblichem Maße Geld in die Finanzmärkte, befeuert einige Anlagemärkte und verbilligt Immobilienkredite, vernichtet aber andererseits konservative Anlageformen der breiten Bevölkerung und bringt z. B. Lebensversicherungen und Pensionskassen in erhebliche Schwierigkeiten. Betriebliche Investitionen lassen sich bislang dadurch nicht beleben. Die Risiken der europäischen Staatsverschuldung sind nach wie vor immens, auch wenn die akute Brisanz der Lage etwas entschärft wurde.

Der konjunkturelle Ausblick für 2016 liegt bei einem prognostizierten Wachstum von 1,3 % in Deutschland und 1,4 % im Euroraum (Stand Februar 2016).

Die Entwicklung der Edelmetallpreise verlief in 2015 rückläufig. In der USD-Bewertung gaben Gold und Silber im Jahresverlauf 11,4 % bzw. 13,5 % nach, Platin und Palladium sogar 27,9 % bzw. 31,5 %. Die Entwicklungen in EUR verliefen wegen des sich abschwächenden EUR etwas moderater, aber dennoch negativ; Gold- und Silberkurse sanken um 1,2 % bzw. 3,4 %, Platin und Palladium um 19,9 % bzw. 23,8 %. Im Vergleich der Jahresdurchschnittskurse zwischen Berichts- und Vorjahr (in EUR) bewegte sich Gold über Vorjahr, Platin deutlich darunter; Silber und Palladium blieben flach.

Gold erlebte in 2015 einen vielversprechenden Start, verlor jedoch im weiteren Verlauf des Jahres wieder deutlich an Wert. Während der Goldpreis in USD von Beginn an unter Vorjahr verlief, fiel der Europreis erst zum Jahresende wieder auf das Niveau der Vorjahresschlussnotierung. Die stärksten Preisdeterminanten sind zu sehen in der relativen Stärke des US-Dollar und in der Schwäche der Rohstoffe, allen voran Öl, NE-Metalle und auch die gesamte Palette der Edelmetalle. Auch für 2016 sind die Preisaussichten für Gold weiterhin verhalten. Regional haben Indien und China den größten Einfluss auf die physische Goldnachfrage. Der Goldpapiermarkt, dominiert vom Handelsvolumen an der COMEX in New York, beläuft sich auf ein Vielfaches des physischen Marktes.

Wesentliche Veränderungen gab es im Preisfindungsprozedere, das unter Führung der LBMA zum neuen London Gold Fixing Referenzpreis auf Basis einer elektronischen Auktion auf der Handelsplattform der Intercontinental Exchange Inc. novelliert wurde.

Die Nachfrage nach Gold-Investmentprodukten war lebhafter als im Vorjahr. In der Industrie findet Gold weiterhin breite Verwendung, vor allem in der Elektronikindustrie. Der Bedarf wird jedoch wie bisher dominiert durch die Schmuckindustrie mit einer insgesamt eher stabilen Nachfrage (ca. 50 % der Goldfabrikation geht in die Schmuckindustrie).

Der Goldpreis begann das Jahr mit einem Kurs von 1.184,25 USD/troz (31,62 EUR/g), schwankte zwischen 1.050,60 USD/troz und 1.298,00 USD/troz und fand seinen Schlusskurs um 10,3 % unter dem Startkurs bei 1.062,25 USD/troz (31,33 EUR/g).

Die Nachfrage nach Silber als Industriemetall ist geprägt durch die Hauptanwendungen in der Elektrotechnik / Elektronik und Verbindungstechnik, in den Silberwaren, im Schmuck / Lifestyle, in der Photovoltaik und in der Vergangenheit auch in der Fotografie (jetzt nur noch Restbedarf). Elektrotechnische Anwendungen verzeichneten eine schwächere Nachfrage. Die im Markt angebotenen industriellen Silber-Recyclingmaterialien verblieben auf sehr hohem Niveau.

Silber, gemeinhin auch als „Gold des kleinen Mannes“ bezeichnet, wird inzwischen auch stark im Investmentbereich nachgefragt, zum einen in Form von Münzen und Medaillen, zum anderen als Barren. In 2015 war im Münzbereich eine anhaltend hohe Nachfrage in den europäischen Nachbarländern sowie in den USA zu verzeichnen. Die Silberbarrennachfrage in Europa hat sich nach den nachteiligen Umsatzsteueränderungen im Jahr 2013 nicht wieder erholt.

Silber notierte im Jahresverlauf ebenfalls schwächer, und zwar in USD als auch in EUR. Silber startete in das Jahr mit 15,71 USD/troz (418,99 EUR/kg), schwankte zwischen 13,71 und 18,23 USD/troz im Jahresverlauf und schloss mit einem Kurs von 13,82 USD/troz (407,93 EUR/kg).

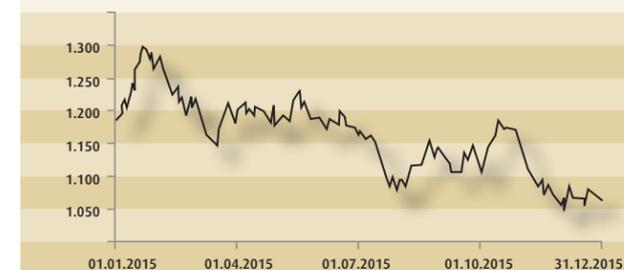
Die Nachfrage nach Platingruppenmetallen wird durch industrielle Bedarfe der Automobilindustrie und der Chemieindustrie nach Autoabgas- bzw. chemischen Katalysatoren dominiert. Platin findet Verwendung in der Schmuckindustrie, in Präzisionsindustrien wie der Medizintechnik und in Dieselmotorkatalysatoren, während Palladium vornehmlich in Benzin-katalysatoren in der Automobilindustrie eingesetzt wird.

Platin notierte zu Beginn des Jahres mit 1.208,00 USD/troz (32,22 EUR/g) und schloss mit einem Kurs von 872,00 USD/troz (25,65 EUR/g). Palladium startete mit 796,00 USD/troz (21,23 EUR/g) und schloss bei 547,00 USD/troz (16,09 EUR/kg).

Die Preise für Nichteisen- (NE) Metalle wie Kupfer, Zink oder Nickel gaben ebenfalls sowohl in USD als auch in Euro kräftig nach.

Die Devisenkurse EUR/USD zeigten einen schwächer notierenden EUR (Startkurs 1,2100 USD/EUR, Schwankungsbreite von 1,0496 bis 1,1200 USD/EUR, Schlusskurs 1,0865 USD/EUR). Für Käufer aus dem Euroraum verteuert ein schwacher Euro die effektiven Kosten des Erwerbes von Edelmetallen, die traditionell in US-Dollar gehandelt werden.

GOLD \$/oz (Basis London Fixing)



SILBER €/Kg (Basis London Fixing)



PLATIN €/g (Basis London Fixing)



PALLADIUM €/g (Basis London Fixing)



Nach wie vor gilt, dass hohe Edelmetallpreise und ein starker Euro für edelmetallbasierte Investmentprodukte und für das Scheidegeschäft eher förderlich sind. Für das Produktgeschäft sind sie jedoch unvorteilhaft, da sie Anreize für Konsumenthaltungen oder auch weniger mengenintensive Designs bzw. alternative technische Lösungen geben können. Mit dem Wegbrechen des Goldpreises hat sich der Altgoldstrom für die Aufarbeitung drastisch reduziert.

Die Schmuckindustrie zeigte sich wie im Vorjahr mit deutlichen Rückgängen in Asien, leichten Rückgängen in Europa und leichtem Aufwind in den USA. Nach wie vor besteht starkes Interesse an neuen Legierungen mit neuen Farb- und / oder Verarbeitungseigenschaften. Im High-End Lifestyle-Segment wird teilweise eine schwächere Nachfrage aus China und Russland vernommen.

Die Uhrenindustrie konnte eine einigermaßen stabile Nachfrage verzeichnen. In der Schweiz sind insbesondere im High-End-Segment eine rückläufige Nachfrage aus China und Russland spürbar.

Die Automobilindustrie verzeichnete bei Personenkraftwagen und Nutzfahrzeugen in 2015 ein starkes Wachstum. Die Automobilindustrie ist von entscheidender Bedeutung und gilt als Zugpferd für Zuliefererindustrien wie die Elektro- und Elektronikindustrie. Bekanntlich hängt die Region Pforzheim über diesen Effekt indirekt sehr stark von der Automobilindustrie ab. Zum Jahresende zeigten sich die Absatzzahlen etwas schwächer.

Die Elektroindustrie als zweitgrößte Industriebranche verzeichnete 2015 einen Anstieg der Auftragseingänge um 6,6 %, getrieben durch eine starke Auslandsnachfrage. Das Produktionsvolumen wuchs preisbereinigt um 0,6 %, der Umsatz (einschließlich Dienstleistungen und Software) stieg um 3,7 % gegenüber Vorjahr.

Die deutsche Chemieindustrie leidet unter weiterhin sinkenden Absatzpreisen. Obwohl die Produktion um 1,0 % und die Beschäftigung um 0,5 % zulegten, erreichte der Umsatz lediglich Vorjahresniveau. Auch hier dominierte der Auslandsumsatz (+1,0 %) den Umsatz im Inland (-1,5%).

Die Solarindustrie hat sich nach den Firmenschließungen der Vergangenheit nicht erholen können. Nur vereinzelt wurde Nachfrage aus Ersatzbeschaffungen verbucht. Spezielle Präzisionsindustrien wie die Medizintechnik konnten ihren starken Kurs fortsetzen.

Insgesamt war das Wirtschaftsjahr 2015 durch anhaltend niedrige Edelmetall- und Rohstoffpreise gekennzeichnet. Die einigermaßen stabile Konjunktur hat sich im Licht der Nachfrageschwäche in Asien sowie der geopolitischen Turbulenzen (Ukrainekrise, IS-Terror, Flüchtlingswelle) nicht zum erhofften Wachstum entfalten können.

Geschäftsentwicklung

Agosi erzielte im Geschäftsjahr 2015 einen Gesamtumsatz von 871 Mio. EUR (Vorjahr 735 Mio. EUR), 18,5 % über Vorjahr. Diese Veränderung geht wesentlich auf höhere Edelmetallpreise und Recyclingvolumina zu Jahresbeginn zurück.

Die Gesamtumsätze werden dominiert von Umsätzen für Edel- und Basismetalle. Als interne Messgröße für die Entwicklung des operativen Geschäfts verwendet Agosi den um Edel- und Basismetallumsätze

bereinigten „Umsatz ohne Metalle“. Diese Formerlöse stiegen im Berichtszeitraum um 2,9 % leicht gegenüber dem Vorjahr und werden zu 95 % in Deutschland und Europa generiert. Die internationalen Umsätze, z. B. in Asien, fallen in den dortigen Tochtergesellschaften an.

Die Umsätze aus Edelmetallverkäufen erhöhten sich in 2015 um 20,2 %. Besonders erfreulich entwickelten sich die Edelmetallverkäufe für Gold und Platin, während die Silber-Umsätze rückläufig waren.

Im Edelmetallrecycling waren die Gold-Aufarbeitungskapazitäten wegen mäßiger Altgoldlieferungen nicht ausgelastet. Bei Silber konnten nach der Erweiterung der Silberaufarbeitungsstrecke die verarbeiteten Mengen gesteigert werden. Bei den Platingruppenmetallen hielten die Erlöse nicht ganz das hohe Vorjahresniveau. Edelmetallzwischenbestände wurden aufmerksam gesteuert und günstige Finanzierungsmöglichkeiten genutzt.

Der NE-Metallhandel (Nicht-Eisenmetallhandel) erreichte erneut eine gute Geschäftsauslastung, wenngleich das hohe Niveau der Vorjahre aufgrund der niedrigen Basismetallpreise nicht ganz gehalten werden konnte. Insbesondere im 4. Quartal waren die Mengen rückläufig.

Das Produktgeschäft verzeichnete einen Anstieg um 4,8 %. Das Industrie- und Schmuckgeschäft mit Gold- und Silberprodukten verlief stabil, wohingegen Platinprodukte für den dekorativen Bereich rückläufig waren. Die Nachfrage nach Investmentprodukten war deutlich höher im Münzbereich und weitgehend stabil bei Barren.

Der Rohertrag (Umsatzerlöse plus Bestandsveränderungen abzüglich Aufwand für Material und bezogene Leistungen) erhöhte sich um 1,6 % auf 51,1 Mio. EUR (Vorjahr 50,4 Mio. EUR).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (ohne Beteiligungserträge) belief sich auf 8,0 Mio. EUR und damit etwas unter Vorjahr (8,2 Mio. EUR). Der Umsatzzuwachs reichte nicht aus, die Mehrkosten, insbesondere erhöhte Abschreibungen (nach der Fertigstellung des neuen Produktions- und Logistikzentrums) sowie gestiegene Personalkosten (Tariferhöhung) zu kompensieren.

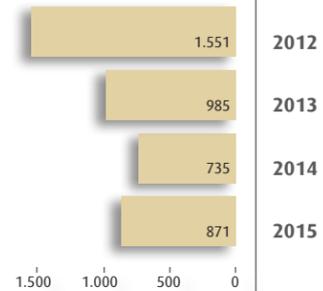
Die Überprüfung der Beteiligungswerte führte zu keinen Veränderungen durch Ab- oder Zuschreibungen.

Die Beteiligungserträge aus den in- und ausländischen Tochtergesellschaften erreichten den weiterhin hohen Wert von 15,0 Mio. EUR (Vorjahr 15,1 Mio. EUR). Die Beteiligungserträge der Tochtergesellschaften werden mit Ausnahme der Umicore Galvanotechnik GmbH nicht phasengleich, sondern mit einem Jahr Verzögerung in den Jahresabschluss der Agosi einbezogen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (mit Beteiligungserträgen) erreichte insgesamt 23,0 Mio. EUR (Vorjahr 23,2 Mio. EUR). Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erhöhten sich um 1,3 Mio. EUR auf 4,6 Mio. EUR.

In Summe ergab sich für die Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG im Geschäftsjahr 2015 ein Jahresüberschuss von 18,4 Mio. EUR (Vorjahr 19,9 Mio. EUR).

Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG
Umsatz inklusive Edelmetalle in Mio. €



Wachstum der Automobilindustrie in 2015 von hoher Bedeutung für Zuliefererindustrien wie die Elektro- und Elektronikindustrie

Wirtschaftsjahr 2015 durch anhaltend niedrigere Edelmetall- und Rohstoffpreise gekennzeichnet

Weiterhin hohe Beteiligungserträge aus den in- und ausländischen Tochtergesellschaften

Wiederaufbau und Erweiterung an der Kanzlerstraße

Nach der Zerstörung aller Betriebsanlagen während des Luftangriffs am 23. Februar 1945 konzentrierte Agosi die Aufarbeitungsaktivitäten am Standort Kanzlerstraße. Nach dem Wiederaufbau begann eine Phase der Rationalisierung, Anlagen und Einrichtungen wurden verbessert sowie automatisiert. Im Jahr 1956 war der Aufbau der Kupferelektrolyse abgeschlossen und 1958 die neue Schmelzhalle errichtet. Mittlerweile arbeiteten 118 Mitarbeiter bei Agosi.

In den 1950er Jahren erweiterte Agosi sukzessive die Geschäftstätigkeit und erweiterte bestehende Bauten und Anlagen. Anfang der 1960er Jahre waren die Auftragsbücher voll und die Betriebe gut ausgelastet. Ende 1963 wurde mit den notwendigen Erweiterungen im Bereich der Edelmetallscheidung begonnen. Die Verfahrenstechniken wurden weiterentwickelt und Flächen hinzugewonnen. Entlang der Kanzlerstraße entstand in westlicher Richtung ein neuer Gebäudekom-

plex. Eine optische Veränderung erfuhr Agosi zum Jahresbeginn 1969. Das Unternehmen erhielt offiziell ein neues Warenzeichen: ein Kreis mit einem einliegenden Punkt, der an der linken Seite den Kreis berührt. Das von den Mitarbeitern auch „Holzauge“ genannte Logo symbolisiert ein Metallion, das sich in einem ständigen Kreislauf befindet.

1970 errichtete Agosi einen Hallenneubau in Kuppelschalenbauweise, in dem unter anderem eine neue Kupferschmelze sowie ein Gekrätzbetrieb untergebracht waren. Herzstück des Neubaus war ein 70 Meter hoher Schornstein mit angeschlossener Filteranlage, die einen rauchfreien Abzug gewährleistete.

In den Geschäftsjahren 1981 bis 1985 investierte Agosi in den Kauf der ersten größeren Induktionsöfen, es folgten der Umbau bzw. die Aufstockung des Kupferhofes in den Jahren 1982/83. Eine bedeutsame Investition war ebenfalls die neue Stranggussanlage. Ab diesem Zeit-



Das Verwaltungsgebäude an der Kanzlerstraße im Jahr 1951.



Gekrätzöfen 1994.

punkt war eine moderne und wirtschaftliche Halbzeugfertigung für Silberprodukte möglich. Diese Maßnahmen und Investitionen ermöglichten es Agosi schließlich, von der Rückgewinnung bis zur Produktion beinahe den gesamten Edelmetallkreislauf abzudecken. 1992 übernahm Agosi die Schmuckmetallsparte der Degussa und konnte ab diesem Zeitpunkt auch dieses Segment breiter aufgestellt bedienen.

Mit der Übernahme durch den belgischen Konzern Umicore SA im Jahr 2003 entwickelte sich Agosi in einen modernen Industriebetrieb. Durch regelmäßige Investitionen konnten Qualität und Produktivität deutlich gesteigert werden, Prozesse der Halbzeugfertigung sowie der gesamten Edelmetallrückgewinnung wurden verbessert. Der NE-Me-

tallhandel erfuhr nach der Übernahme durch die Umicore ebenfalls eine Umgestaltung. 2005 begann die Errichtung eines Neubaus sowie einer neuen Infrastruktur in unmittelbarer Nähe zum alten Standort am alten Güterbahnhof.

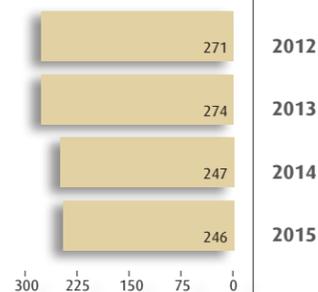
Den Höhepunkt der Investitionstätigkeit bildete der Bau des Produktions- und Logistikcenters, welches 2014 eingeweiht wurde. Der Neubau, der sich in modernem Industriedesign an der Enz präsentiert, erstreckt sich über vier Ebenen und wurde mit modernster Umwelttechnik ausgestattet.



Entwicklung der Regionen und Beteiligungen

Agosi sowie deren Tochtergesellschaften werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der N.V. Umicore S.A. einbezogen. Agosi nimmt eine Befreiung von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts gemäß § 291 HGB in Anspruch. Davon unberührt wird zur besseren Information der Aktionäre nachfolgend die Geschäftsentwicklung aller Beteiligungsgesellschaften beschrieben.

Umicore Galvanotechnik GmbH
Umsatz inklusive Edelmetalle in Mio €



Umicore Galvanotechnik GmbH/Schwäbisch Gmünd/Deutschland

Umicore Galvanotechnik GmbH ist die größte Tochtergesellschaft der Agosi und beliefert unterschiedliche industrielle sowie dekorative Marktsegmente in den internationalen Märkten.

- 2012** Umicore Galvanotechnik betreibt am Standort Schwäbisch Gmünd einen modernen Produktionsstandort, an dem auch Servicefunktionen wie Anwendungstechnik und Forschung & Entwicklung angesiedelt sind. Die Gesellschaft ist führender Anbieter von edelmetallhaltigen Elektrolyten, Präparaten und kundenspezifischen Chemikalien zur Oberflächenveredelung. Darüber hinaus produziert die Umicore Galvanotechnik nichtedelmetallhaltige Spezialitäten für Anwendungen in der Textilindustrie und ist spezialisiert auf die Weiterentwicklung und Optimierung von Kundenprozessen.

In Schwäbisch Gmünd werden 198 (Vorjahr 195) Mitarbeiter beschäftigt. Bereits zum siebten Mal in Folge konnte die Tochtergesellschaft das Jahr unfallfrei bestreiten.

In 2015 entwickelten sich die Geschäfte mit Produkten erfreulich, wobei das Segment dekorative Anwendungen stärker verlief als das Segment Industrie. In Summe verhalf die ordentliche Auslastung der Produktionskapazitäten zu einem Rohergebnis auf Vorjahresniveau. Höhere Aufwendungen für Personal und Altersvorsorge aufgrund der Tarifrunde und die höhere Rückstellungsbildung aufgrund des niedrigeren Zinsniveaus belasten den Jahresüberschuss.

Der Gesamtumsatz für die Umicore Galvanotechnik betrug 246,0 Mio. EUR (Vorjahr 247,5 Mio. EUR). Der Jahresüberschuss belief sich auf 5,1 Mio. EUR (Vorjahr 7,6 Mio. EUR).

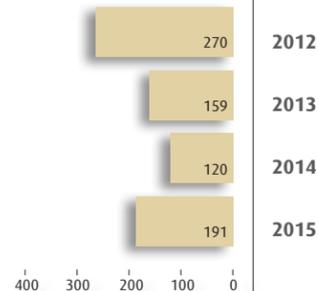
Österreichische Gold- und Silber-Scheideanstalt Ges.m.b.H. „Ögussa“ Wien/Österreich

Ögussa gilt als die renommierteste und marktführende Edelmetallgesellschaft in Österreich. Sie betreibt ein Produktionswerk in Wien sowie mehrere Filialen in wichtigen Städten des Landes.

- 2012** Das Kerngeschäft der Ögussa besteht im Edelmetallverbundgeschäft mit Produktion von und Handel mit Edelmetallprodukten sowie Edelmetallrecycling. Neben Halbzeugen und Produkten für die Schmuckindustrie hat die Tochtergesellschaft auch Platinlaborgeräte und -tiegel, verbindungstechnische Produkte sowie Produkte für die Medizintechnik und weitere Präzisionsindustrien sowie für dekorative und industrielle Anwendungen im Sortiment. Darüber hinaus betreibt die Gesellschaft eine Lohngalvanik. Hier werden im Auftrag von Handwerksbetrieben und Kunden aus ganz unterschiedlichen Industrien kundenspezifische Oberflächenveredelungen im Lohn angeboten.

Ögussa beschäftigte zum Bilanzstichtag 136 (Vorjahr 134) Mitarbeiter.

Österreichische Gold- und Silber-Scheideanstalt Ges.m.b.H.
Umsatz inklusive Edelmetalle in Mio €



Ögussa konnte in den zurückliegenden Edelmetallboomjahren mit hohen Scheidgutvolumina außergewöhnlich hohe Geschäftsergebnisse realisieren. Mit dem Rückgang der im Markt verfügbaren Altgoldmengen hat sich die Marktlage durchgreifend verändert und auf niedrigerem Niveau normalisiert.

Der Gesamtumsatz in Höhe von 190,8 Mio. EUR (Vorjahr 119,5 Mio. EUR) stieg um 59,7 %, vor allem wegen hoher Barrenverkäufe in der ersten Jahreshälfte. Die Formerlöse (ohne Edelmetalle) konnten um 5,9 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Der Jahresüberschuss belief sich auf 3,5 Mio. EUR; das Vorjahresergebnis (5,8 Mio. EUR) enthielt einen Sondereffekt aus der Realisierung erarbeiteter Metallgewinne.

Schöne Edelmetaal B.V./Amsterdam/Niederlande

Schöne Edelmetaal wurde im Jahr 1739 gegründet und gilt mit über 275 Jahren als älteste aktive Scheideanstalt. Vom Standort Amsterdam aus wird der Benelux-Markt mit den verschiedenen Komponenten des Edelmetallverbundgeschäfts bedient. Das Produkt- und Serviceportfolio umfasst vor allem Investmentprodukte (Barren, Ronden) sowie die Bemusterung und Aufarbeitung von Scheidgut und Gekrätz.

In Amsterdam werden 54 Mitarbeiter (Vorjahr 57 Mitarbeiter) beschäftigt. Die erneute Reduzierung geht auf interne Effizienzverbesserungsmaßnahmen zurück. Aufgrund der negativen operativen Ergebnisentwicklung befindet sich eine weitere, mit Stellenabbau verbundene Restrukturierungsmaßnahme in Vorbereitung, die im nächsten Geschäftsjahr umgesetzt wird.

Die Nachfrage nach Aufarbeitungsdienstleistungen war auch im Geschäftsjahr 2015 sehr verhalten.

Der Gesamtumsatz fiel um 1,0 % auf 69,8 Mio. EUR (Vorjahr 70,6 Mio. EUR), die Formerlöse gingen um 1,7 % zurück. Der Jahresfehlbetrag belief sich auf -1,5 Mio. EUR (Vorjahr -0,4 Mio. EUR). Darin sind Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 0,75 Mio. Euro enthalten.

Zur Gesundung des Unternehmens werden neben dem Stellenabbau technische Maßnahmen in der Goldaufarbeitung und in der Investmentbarrenfertigung durchgeführt, damit das Werk mit größerer Flexibilität und niedrigeren Kosten den gesamten Benelux-Markt verkäuferisch erschließen kann. Ein ausgeglichenes Ergebnis wird im Geschäftsjahr 2016 angestrebt.

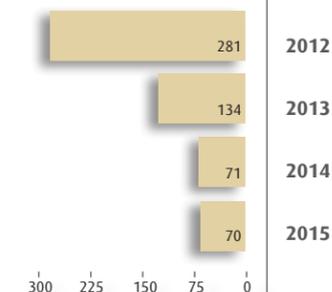
Umicore Precious Metals (Thailand) Ltd. („UPMT“)/Bangkok/Thailand

Der Standort in Bangkok beliefert die Schmuck- und Silberwarenindustrie in Thailand und in angrenzenden asiatischen Märkten. Darüber hinaus werden edelmetallhaltige Sonderprodukte für die chemische Industrie vertrieben sowie die Aufarbeitung von edelmetallhaltigen Rückständen durchgeführt. Die Schmuckindustrie in Thailand produziert traditionell für die Exportmärkte USA und Europa.

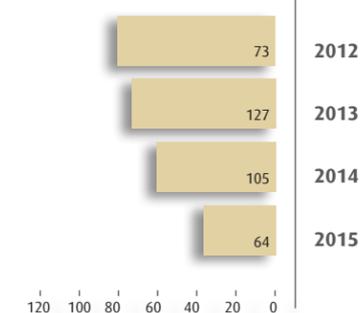
In Bangkok wurden zum Jahresende 2015 94 Mitarbeiter (Vorjahr 95) beschäftigt. Besondere Anerkennung verdient, dass die Tochtergesellschaft erneut ein hohes Produktionsvolumen bei sehr hoher Auslastung und gleichzeitigem Ausbau der Infrastruktur und Anlagenkapazität erreichte.

Die Nachfrage nach Aufarbeitungsdienstleistungen für Silber und edelmetallhaltige Gekrätzte stieg weiter. Der Gesamtumsatz erreichte 64,3 Mio. EUR (Vorjahr 104,6 Mio. EUR) und lag somit 38,6 % unter dem Vorjahr.

Schöne Edelmetaal B.V.
Umsatz inklusive Edelmetalle in Mio €



Umicore Precious Metals (Thailand) Ltd.
Umsatz inklusive Edelmetalle in Mio €

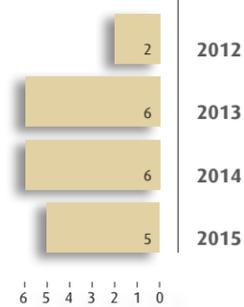


Der Rückgang ist auf geringere Mengen und Preise aus dem Edelmetallhandelsgeschäft zurückzuführen. Die Umsätze ohne Edelmetall konnten dagegen um 30,3 % gesteigert werden.

UPMT behauptet eine starke Marktposition gegen aggressive lokale und internationale Wettbewerber auch aufgrund der umfangreichen Investitionen, Lizenzen und Zertifizierungen, die den hohen kundenspezifischen Anforderungen Rechnung tragen. Nach IRFS erwirtschaftete das Unternehmen ein Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) von 6,6 Mio. EUR (Vorjahr 4,5 Mio. EUR). Der Ergebnisanstieg ist vor allem durch gestiegene Verarbeitungsvolumina und Produktionseffizienzverbesserungen begründet. Darüber hinaus konnten einmalige Geschäftsmöglichkeiten realisiert werden, die in den kommenden Jahren so nicht mehr erwartet werden.

Allgemeine Suisse SA

Umsatz inklusive Edelmetalle in Mio. €



Allgemeine Suisse SA/Yverdon-les-Bains/Schweiz

Die Allgemeine Suisse mit Sitz in Yverdon, dem Zentrum der Schweizer Uhrenindustrie, wurde im Jahre 2010 gegründet. Es handelt sich hier um ein Vertriebsbüro mit drei Mitarbeitern, das zusammen mit unserem Stammhaus in Pforzheim Schweizer Kunden das komplette Edelmetallverbundgeschäft anbietet.

Die Gesamtumsätze gingen bedingt durch die schwächeren Metallnotierungen auf 5,0 Mio. EUR (Vorjahr 6,3 Mio. EUR) zurück. Die Umsätze ohne Edelmetall stiegen um 33 % gegenüber dem Vorjahr. Die nunmehr intensiveren Kundenkontakte mündeten zunehmend in erfolgreiche Qualifikationen, die für die Zukunft weitere Steigerungen der Geschäftsvolumina erwarten lassen. Das Ergebnis (EBIT) des Vertriebsbüros erreichte -0,01 Mio. EUR (Vorjahr -0,16 Mio. EUR) und wird sich in Zukunft positiv entwickeln.

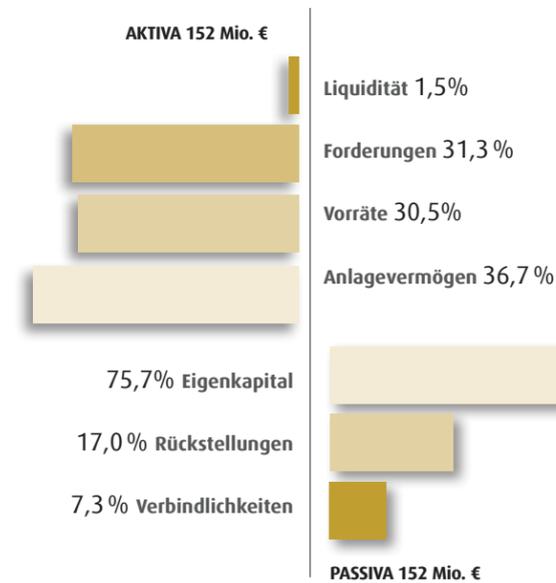
Vermögens- und Finanzlage

Agosi präsentiert sich mit ihrer äußerst soliden Bilanzstruktur und Finanzbasis weiterhin als verlässlicher Partner für Kunden, Lieferanten und Banken. Die gute Liquiditätsausstattung erweist sich gerade in unsicheren Zeiten als Wettbewerbsvorteil und gibt dem Unternehmen den nötigen Spielraum, aus eigener Kraft zu wachsen und flexibel auf die Anforderungen der Märkte reagieren zu können.

Die Steuerung der Finanzierung erfolgt durch die Finanzabteilung der Agosi. Dabei verfolgen wir eine konservative Verschuldungspolitik, die auf Flexibilität sowie auf ein ausgewogen gestaltetes Finanzierungsportfolio ausgerichtet ist. Die Sicherung der Liquidität und der Kreditwürdigkeit sind die wichtigsten Ziele des Finanzmanagements. Wir stimmen Kapitalbedarf und Kapitalbeschaffung so aufeinander ab, dass den Erfordernissen an Ertrag, Liquidität, Sicherheit und Unabhängigkeit ausgewogen Rechnung getragen wird. Den Cashflow verwenden wir für Investitionen, Dividenden, Zinsausgaben und für den operativen Betrieb benötigte Auszahlungen.

Auf der Basis des mit der Umicore Financial Services S.A., Brüssel, abgeschlossenen Finanzdienstleistungsvertrages können wir liquide Mittel dort kurzfristig zu marktüblichen Konditionen anlegen. Diese Mittelanlagen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 30,7 Mio. EUR (Vorjahr: 28,4 Mio. EUR) und werden unter der Bilanzposition „Forderungen gegen verbundene Unternehmen“ ausgewiesen. Die weiteren flüssigen Mittel entwickelten sich stichtagsbezogen auf 2,2 Mio. EUR (Vorjahr 3,2 Mio. EUR). Agosi benötigt diese liquiden Mittel zur marktüblichen schnellen Abwicklung von Vorgängen im Edelmetallhandelsgeschäft.

Liquide Mittel zur marktüblichen schnellen Abwicklung im Edelmetallhandelsgeschäft



Zum Geschäftsjahresende bestanden unwesentliche Verbindlichkeiten gegenüber Banken. Bestehende Kreditrahmen für kurzfristige stichtagsbezogene Überziehungskredite werden zur Finanzierung der laufenden Verpflichtungen aus dem Edelmetallgeschäft benötigt. Die bilanzielle Fremdkapitalquote beträgt 24,3 % (Vorjahr 24,4 %).

Die Edelmetalleihen unterliegen keiner Bilanzierungspflicht, sie sind jedoch zum Tageswert von 141,5 Mio. EUR (Vorjahr 167,3 Mio. EUR) bei der Bemessung der externen Kreditlinien berücksichtigt.

Die Wertschöpfung (Summe aus Steuern vom Einkommen und Ertrag, Personalaufwand, Zinsen und ähnliche Aufwendungen sowie Bilanzgewinn) erhöhte sich leicht um 1,1 % auf 53,9 Mio. EUR (Vorjahr 53,3 Mio. EUR).

Das Gesamtvermögen der Agosi, ausgedrückt als Bilanzsumme, schloss im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 mit 152,0 Mio. EUR (Vorjahr 153,2 Mio. EUR) leicht unter Vorjahr ab. Diese Reduzierung ist im Wesentlichen auf ein höheres Anlagevermögen, niedrigere Vorräte, einem Rückgang der flüssigen Mittel sowie einer Reduzierung der Forderungen aus Lieferung und Leistungen gegenüber Dritten zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich die Erhöhung der Steuerforderungen unter den sonstigen Vermögensgegenständen aus. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 36,7 % (Vorjahr: 34,6 %).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gegen verbundene Unternehmen (ohne Forderungen an die Umicore Financial Services S.A.) reduzierten sich durch niedrigere Außenstände zum Stichtag 31.12.2015 auf 12,5 Mio. EUR (Vorjahr (17,7 Mio. EUR)). Trotz einiger Insolvenzen im Marktsegment Solarindustrie ist es im Berichtsjahr nicht zu wesentlichen Forderungsausfällen gekommen. Die durchschnittliche Forderungsumschlagsdauer beläuft sich auf 6,1 Tage (Vorjahr: 6,0 Tage).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie gegenüber verbundenen Unternehmen reduzierten sich zum Bilanzstichtag wegen des zum Jahresende geringeren Edelmetallhandelsvolumens um 2,8 Mio. EUR auf 7,8 Mio. EUR.

Geringe Forderungsausfälle durch gezieltes Forderungsmanagement

Eigenkapitalquote mit 75,7 % auf hohem Niveau

Die Rückstellungen erhöhten sich gegenüber der Vorperiode durch höhere Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen um 0,3 Mio. EUR auf 25,9 Mio. EUR.

Das Eigenkapital sank durch den verminderten Bilanzgewinn um 0,8 Mio. EUR auf 115,0 Mio. EUR (Vorjahr 115,8 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote der Agosi bewegt sich auf einem weiterhin hohen Niveau von 75,7 % (Vorjahr: 75,6 %).

Die Gesamtkapitalrendite erreichte erneut einen über dem Durchschnitt der deutschen Wirtschaft liegenden hohen Wert von 13,5 % (Vorjahr 14,3 %). Agosi verfügt damit weiterhin über eine äußerst solide Vermögens- und Kapitalstruktur.

Investitionen, Forschung und Entwicklung

Die Investitionstätigkeit der Agosi belief sich in 2015 auf 5,9 Mio. EUR (Vorjahr 7,9 Mio. EUR) für Investitionen in Sachanlagen, die damit deutlich über den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen (3,0 Mio. EUR) lagen.

Schwerpunkte der Investitionstätigkeit bestanden in gezielten Modernisierungen im Bereich der Scheidgutaufarbeitung. Das Projekt „Silbermine“ wurde planmäßig im Bereich Elektrolyse und chemische Scheidung fertiggestellt. Darüber hinaus wurden gezielte Investitionen zur Modernisierung der präzisionstechnischen Verarbeitungsmöglichkeiten sowie zur Kapazitätsabdeckung im Rondenbereich umgesetzt. Im Infrastruktursektor wurde der geplante finale Ausbau des integrierten Produktions- und Logistikcenters mit einem normengerechten Kommunikations- und Sozialbereich bearbeitet.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtsjahr 0,7 Mio. EUR (Vorjahr 0,8 Mio. EUR). Agosi fördert Innovationen über finanzielle Investitionen und Entwicklungsaufwendungen hinaus durch die Pflege einer innovationsfreudigen Kultur und bildet damit die Grundlage für profitables Wachstum und kontinuierliche Verbesserung.

Der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen bestand weiterhin in der Optimierung der Fertigungs- und Logistikprozesse, der Sicherheitstechnik und in der Entwicklung kundenspezifischer Anwendungslösungen. Etwa 59,5 % der Gesamtaufwendungen für Forschung und Entwicklung entfielen auf den Personalaufwand.

Im Bereich der Halbzeugfertigung standen im Geschäftsjahr 2015 die Arbeiten zur Entwicklung spezieller Legierungen und Fertigungsprozesse im Vordergrund. Als weltweit einziges Unternehmen bietet Agosi sowohl im Stranggussverfahren als auch im Gießverfahren hergestellte Barren an. Ebenso steht die Herstellung von Barren als Dienstleistungsangebot sowohl konzerninternen als auch externen Interessenten offen. Das Angebotsspektrum CNC- gesteuert hergestellter Präzisionsteile wurde gezielt erweitert.

Im Bereich Rückgewinnung wurden die Verfahren in der Elektrochemie optimiert und konzeptionelle Engineering-Arbeiten zur weiteren Modernisierung geleistet. Konzernweiter Schwerpunkt der Technologieaktivitäten stellte die Modernisierung und Expansion der Aufarbeitung in Pforzheim sowie bei unseren Tochtergesellschaften in Bangkok, Amsterdam und Wien dar.



Gezielte Investitionen als Basis für den langfristigen Fortbestand der Unternehmung

In Industrie und Wissenschaft sind immer wieder Zukunftsthemen angesagt, ohne dass konkrete relevante Anwendungen speziell im Edelmetallbereich vorlägen bzw. realistisch anzunehmen wären. Agosi begleitet und analysiert solche Themen regelmäßig in Zusammenarbeit mit Instituten, zunächst ohne Investitionen und großen Aufwand, um im Falle relevanter Lageänderungen rechtzeitig aktiv werden zu können.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten wurden vollständig als Aufwand gebucht. Es gab keine Entwicklungskosten die in der Bilanz aktiviert wurden.

Mitarbeiter

Die Anzahl der Beschäftigten (einschließlich Auszubildender) betrug zum 31. Dezember 404 (Vorjahr 401) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, im Jahresdurchschnitt wurden 400 (Vorjahr 394) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einschließlich der Auszubildenden beschäftigt.

Der Personalaufwand belief sich auf 28,8 Mio. EUR (Vorjahr 28,1 Mio. EUR). Abgesehen von Feinscheidung und den Elektrolysen, wo teilautomatisierte Batchprozesse zur Anwendung kommen, ist das Betätigungsfeld eher als personalintensiv zu bezeichnen. Insofern ist Agosi durchaus exponiert gegenüber Lohnsteigerungen sowie auch Niedrigzins-induzierter Anpassungen der Rückstellungen für die Altersversorgung. Ein Ausgleich dieser anhaltenden Kostenerhöhungen ist bei den existierenden Ergebnismargen im Markt nicht bzw. nur teilweise durch Umsatzsteigerungen und Prozesseffizienzverbesserungen erreichbar.

Die Altersstruktur, beschrieben durch das mittlere Alter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, lag zum Bilanzstichtag bei 43,9 Jahren, die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei 14,8 Jahren. Die niedrige Fluktuation und das flexible, verantwortungsvolle Verhalten unserer kompetenten Mitarbeiter belegen eine gesunde Personalstruktur.

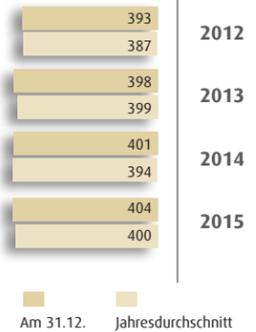
Agosi bildete zum Bilanzstichtag 20 Auszubildende in sieben Lehrberufen aus. Hierzu gehören Chemie-laborant/-innen, Verfahrensmechaniker/-innen, Lager- und Logistikfachkräfte, Mechatroniker/-innen, Industriekaufleute, Werkgehilfen/-innen und Elektroniker/-innen für Betriebstechnik. Mit der Anzahl der Auszubildenden, die in der o.a. Mitarbeiterzahl enthalten ist, erreichte Agosi am Bilanzstichtag eine Ausbildungsquote von 5,0 %. Die tarifliche Verpflichtung zur Übernahme von Auszubildenden schränkt die Möglichkeiten zur Anstellung von Auszubildenden über Bedarf stark ein.

In der Personalentwicklung investiert Agosi neben der Ausbildung im Sinne einer kontinuierlichen Weiterbildung in die gezielte Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Fortbildungsveranstaltungen werden für Mitarbeiter, Führungskräfte und Mitglieder der Belegschaftsvertretung in einem Mix aus internen und externen Maßnahmen angeboten. Neben der Förderung talentierter und leistungsbewusster Mitarbeiter im Tarifbereich durch interne und externe Fortbildung, Personalgespräche und berufliche Entwicklung findet für den außertariflichen Bereich der Führungskräfte eine regelmäßige und systematische Überarbeitung und Diskussion der Entwicklungswünsche, -potenziale und Maßnahmen statt.

Wesentliche Erfolgsmerkmale in der Personalpolitik sind die hohe Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen sowie deren hohe Qualifikation und Motivation. Können und Wollen der Mitarbeiter haben sich erneut in der in allen Bereichen gezeigten Flexibilität und Bereitschaft für Mehreinsatz zur Wahrnehmung der Marktchancen bewiesen.

Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG

Mitarbeiter am 31.12. und Jahresdurchschnitt



Agosi in Pforzheim ein angesehener Ausbildungsbetrieb

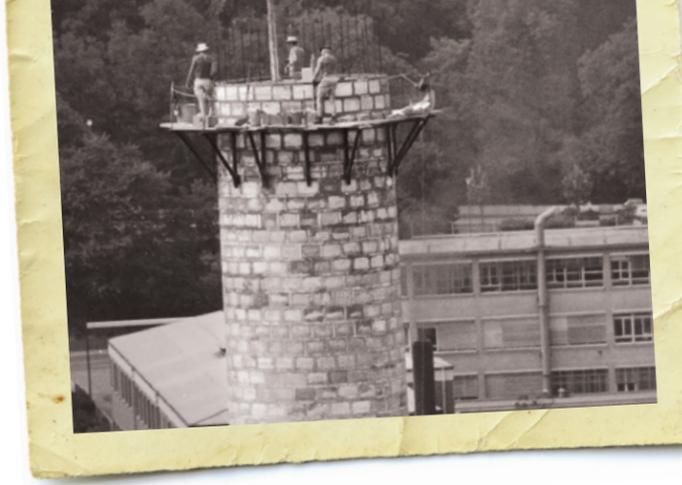
Agosi – ein guter Nachbar

Agosi nahm die Verantwortung für den Umweltschutz seit jeher sehr ernst und investierte viel Geld in die Errichtung umweltschonender Anlagen und Prozesse. Im Jahr 1957/58 wurde Agosi an den städtischen Abwasserkanal angeschlossen, Mitte der 1960er folgten die Abwasserreinigung und die Erprobung einer Neutralisationsanlage. 1970 ergriff Agosi Maßnahmen, um auch die Abgasreinigung grundlegend zu verbessern. In diesem Jahr wurde die Kuppelhalle für die Kupferschmelze und die Gekrätzpräparation erbaut, dessen Herzstück ein 70 Meter hoher Schornstein war.

Viel Geld wurde in eine Filteranlage investiert, die ein nahezu rauchloses Abgas gewährleistete. Im Januar 1971 ging der neue Schornstein in Betrieb, was zu einer erkennbaren Verbesserung der Luftqualität führte. Im Jahr 1984 einigte sich Agosi mit der Stadt und dem Regierungspräsidium erfolgreich auf eine Verordnung, die den Wasserschutz für die Enz sowie die wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten der Agosi berücksichtigte. Auch die weitere Verbesserung der Luftqualität

stand auf dem Programm: Anfang 1985 ging eine neue Reinigungsanlage für die chemische Abluft in Betrieb. Im Gegensatz zu dem bis dato verwendeten Reinigungsverfahren benötigte Agosi nun keinen Ammoniak mehr. Im Jahr 2003 wurde der knapp dreißig Jahre alte Schornstein für die Ableitung aller Rauchgase saniert. Seit Inbetriebnahme einer neuen Hydroxidschlamm-trocknungsanlage im Jahr 2007 konnte das Volumen der verwertbaren edelmetallfreien Reststoffe aus der Scheiderei weiter komprimiert werden.

Die Folge dieser Bemühungen: Trotz gestiegener Mengen wurde eine Reduzierung der Schwerchemikalien wie Salzsäure oder Salpetersäure im Scheidereiprozess um 30 bis 60 Prozent erreicht. Der Energieverbrauch, insbesondere der Verbrauch von Heizöl, wurde um nahezu 48 Prozent gesenkt. Hierbei macht sich besonders die Umstellung vieler Ofenanlagen auf Erdgas deutlich bemerkbar. Trotz erhöhtem Erdgasverbrauch wurde der Kohlendioxidausstoß von 2003 bis 2015 um 19 % verringert. Mit der Zugehörigkeit zum Umicore Konzern ab dem Jahr 2003



1970 wurde mit dem Bau der Kuppelhalle und des neuen Schornsteins begonnen.



Blick durch die Lichtkuppel auf den neuen Schornstein im Jahr 1970.

erreichte die Ausrichtung der Agosi eine neue Qualität. Es wurden große Anstrengungen unternommen, um neue Umwelt-, Produktions- und verbesserte Managementstandards im Unternehmen zu implementieren. Dazu wurden 2003 ein neues integriertes Managementsystem für Qualität, Sicherheit und Umweltschutz sowie der sogenannte „kontinuierliche Verbesserungsprozess“ (KVP) eingeführt. Agosi wurde erfolgreich nach der Umweltmanagementnorm DIN EN ISO 14001 zertifiziert.

Die Pflege nachbarschaftlicher Beziehungen ist Agosi ein wichtiges Anliegen. Die behördliche Eingruppierung als „Störfallbetrieb“ (gemäß

Bundesimmissionsschutzgesetz) und die damit einhergehenden Auflagen machten es nötig, den Standort von einem Gewerbegebiet in ein Sondergebiet umzuwidmen. Neue Umweltgutachten, Beschränkungen bei der Lärmemission und den Luftschadstoffen waren die Folge.

Durch eine offene Unternehmenskultur, ein sorgfältiges Ereignismeldesystem, regelmäßige Einladungen und Informationen sorgt Agosi für einen guten Kontakt zu den Nachbarn und somit für ein gutes Nachbarschaftsverhältnis. Dadurch konnte die Umwidmung in ein Sondergebiet „Agosi“ ohne Probleme durchgeführt werden.



Agosi legt hohen Wert auf eine gute Information und offene Kommunikation im Hause. Dies ist eine wichtige Grundlage für eine gute innerbetriebliche Zusammenarbeit und verantwortliches Handeln aller Mitarbeiter. Neben den üblichen Informationsversammlungen und Aushängen bieten wir weitergehende Kommunikationsmöglichkeiten im Sinne eines offenen Dialoges im Unternehmen. Diese Kommunikation wird durch ein internationales Intranet unterstützt, auf das alle Mitarbeiter an allen Standorten zugreifen können.

Mitarbeiterzufriedenheit ist ein wichtiger Wert bei Agosi. Unter der Überschrift „People Survey“ wird regelmäßig eine Mitarbeiterbefragung zur Ermittlung der Zufriedenheit und zur Identifikation der wesentlichen Bereiche für Verbesserungen aus Mitarbeitersicht durchgeführt.

Das gewählte Unternehmensorgan Betriebsrat trägt wesentlich zu einem reibungslosen und konstruktiven innerbetrieblichen Ablauf bei. An dieser Stelle sprechen wir daher den Betriebsräten unseren Dank für die konstruktive und verantwortungsbewusste Zusammenarbeit aus.

Unser übergeordnetes Ziel im Personalbereich ist es, die Mitarbeiter in der Überzeugung zu wissen, dass sie bei einem bevorzugten Arbeitgeber an einem sicheren und gesunden Arbeitsplatz mit hoher Identifikation, Motivation und Qualifikation zur eigenen Entwicklung und der des Unternehmens tätig sein können. Als Beleg für die erfolgreiche Personalarbeit gilt auch die Zertifizierung mit dem begehrten Gütesiegel „Top Arbeitgeber“, mit dem Agosi 2015 zum dritten Mal in Folge ausgezeichnet wurde.

Agosi gehört als nach dem Mitbestimmungsgesetz „drittelparitätisches“ Unternehmen zu dem Kreis der Unternehmen, die nach dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen Zielquoten per 01.07.2017 festlegen müssen. In der Aufsichtsratssitzung am 29.09.2015 wurden folgende Zielgrößen beschlossen:

- Für den Aufsichtsrat: 16 % (aktuell 0%)
- Für den Vorstand: 0% (aktuell 0%)

Der Vorstand hat darüber hinaus Zielgrößen für die Führungsebenen 1 und 2 unterhalb des Vorstands beschlossen:

- Für die erste Führungsebene: 0 % (aktuell 0%)
- Für die zweite Führungsebene: 6 % (aktuell 6%)

Weitergehende Ziele sind vor dem Hintergrund bestehender Vertragsverhältnisse und aktuell nicht absehbarer Fluktuationen wie Versetzungen oder Einstellungen nicht sinnvoll erreichbar.

Nachhaltiges und verantwortliches Wirtschaften

Nachhaltigkeit und ethisches, verantwortliches Wirtschaften sind integrale Bestandteile des unternehmerischen Handelns bei Agosi. Wir bekennen uns zu unserer sozialen, ökologischen und ökonomischen Verantwortung. Wir wenden in allen Werken die gleichen Grundsätze an, um humanitäre Arbeitsbedingungen, sozialen Fortschritt, Umweltverträglichkeit, Gesundheitsschutz in offener Kommunikation mit der Gesellschaft zu fördern.

Edelmetalle spielen nicht nur eine wesentliche Rolle in der Industrie, sondern auch für das Wohlergehen der Menschen und für eine Verbesserung des täglichen Lebens. Sie können darüber hinaus auch recycelt werden, was sie zu einer guten Basis für nachhaltige Produkte und Dienstleistungen macht. Edelmetalle erfordern aufgrund ihres hohen Wertes einen besonders verantwortlichen Umgang, Korrektheit und Sicherheit sowohl intern im Unternehmen als auch in der Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern und der Gesellschaft.

Innerhalb des Umicore-Konzerns fühlen wir uns auch in Sachen Nachhaltigkeit gut aufgehoben. Der gruppenweit geltende Verhaltenskodex „Code of Conduct“ geht weit über das Einhalten gesetzlicher Anforderungen hinaus. Er beschreibt einen verantwortlichen Weg sowohl für das Unternehmen als auch für alle Mitarbeiter. Dass wir auch hier auf dem richtigen Weg sind, zeigt die Tatsache, dass der Umicore-Konzern von „Corporate Knights“ und anderen regelmäßig als eines der weltweit nachhaltigsten Unternehmen gewertet wird.

Agosi leistet hierzu einen wertvollen Beitrag. Besonders stolz sind wir auf die erfolgreiche Zertifizierung durch das Responsible Jewellery Council (RJC). Als erstes Edelmetallunternehmen in Deutschland haben wir nach einem strengem, unabhängigen Audit nicht nur das bedeutsame RJC-Zertifikat als Mitglied nach dem „Code of Practice“ (CoP) Standard erhalten, sondern auch das RJC-Zertifikat „Chain of Custody“ (CoC). Agosi ist damit aktuell das einzige Unternehmen, das auch praktisch CoC-Gold und auch CoC-Platin mit zertifiziert konfliktfreier Lieferkette anbieten kann. Mit diesem Zertifikat erfüllt Agosi ebenfalls die Voraussetzungen der „Responsible Gold Guidance“ der LBMA und ist als akzeptierter Refiner für die Elektronikindustrie auf der „Conflict-Free Smelter-List“ des EICC (Electronic Industry Citizenship Coalition) aufgeführt. In diesem Zusammenhang unterstützen wir es, dass auch unsere Geschäftspartner auf der Kunden- und der Lieferantenseite die Grundsätze dieses „RJC – Code of Practice“ beherzigen.

Nachhaltige Entwicklung bedeutet bei Agosi vor allem:

- wir berücksichtigen die Aspekte der nachhaltigen Entwicklung in unseren Entscheidungsprozessen im Unternehmen
- wir wenden ein Risikomanagement an, um unternehmerische Risiken und Umweltrisiken rechtzeitig zu erkennen und geeignete Strategien zur Risikobegrenzung auf der Basis solider Daten und Fachkenntnisse einzusetzen
- wir streben ständig und gezielt nach kontinuierlicher Verbesserung sowohl der wirtschaftlichen als auch der Umweltleistungen
- wir ermöglichen und unterstützen nachhaltiges Design, Responsible Jewellery Grundsätze sowie das Recycling unserer Produkte
- wir bemühen uns um guten Austausch mit den „Stakeholdern“ unseres Unternehmens, also den Anteilseignern der Gesellschaft, der Stadt Pforzheim und den weiteren internationalen Standorten sowie mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch effektive und offene Kommunikation
- wir streben danach, ein bevorzugter Arbeitgeber sowohl für unsere derzeitigen als auch für unsere in Zukunft benötigten neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sein
- wir unterstützen und beherzigen den im Umicore-Konzern definierten „Umicore Way“ als Leitbild mit den für unseren nachhaltigen Erfolg wesentlichen Werten Offenheit, Respekt, Innovation, Teamwork und Ergebnisorientierung.

Die Themen „Hervorragender Arbeitsplatz, Öko-Effizienz und Stakeholders Engagement“ bilden den Schwerpunkt unserer langfristigen Nachhaltigkeitsziele.

Unter der Überschrift Hervorragender Arbeitsplatz geht es uns darum, eine Null-Unfall-Arbeitsumgebung zu schaffen, die Arbeitsplatzbelastung für Mitarbeiter zu reduzieren, eine Personalentwicklung im Sinne der Mitarbeiter und des Unternehmens zu ermöglichen sowie insgesamt einen Status als bevorzugter Arbeitgeber zu erreichen. Die Auszeichnung mit dem Zertifikat „Top Arbeitgeber“ bestätigt uns auf diesem Weg.

Zur Verbesserung der Öko-Effizienz streben wir an, den CO₂-Ausstoß und die Emissionen weiter zu reduzieren sowie eine Produktnachhaltigkeit zu erreichen. Auf diesem Feld haben wir seit 2006 relativ zur Produktionsleistung eine Verbesserung um 17 % erreicht.

Agosi ist aktuell das einzige Edelmetallunternehmen, das CoC-Gold und CoC-Platin (in der Agosi-Gruppe) anbieten kann

Agosi wiederholt zertifizierter „Top Arbeitgeber“

Bevorzugter Arbeitgeber mit sicheren und gesunden Arbeitsplätzen

Nachhaltigkeit und verantwortliches Handeln sind integrale Bestandteile des unternehmerischen Handelns bei Agosi

Im Sinne eines nachhaltigen „Stakeholders Engagement“ agieren wir auch auf der Einkaufsseite nachhaltig und nehmen unsere Verantwortung für die Gesellschaft, insbesondere im lokalen Umfeld, verstärkt wahr. In diesem Zusammenhang unterstützt Agosi eine Reihe von sozialen und kulturellen Projekten vor allem zur Förderung der Jugend, z. B. in Schulen oder auch bei der Erneuerung der Jugendverkehrsschule, einer Initiative der Leitung der Polizei in der Stadt Pforzheim.

Auf dem Gebiet der Arbeitssicherheit haben wir unsere Anstrengungen zur Verbesserung der Sicherheit unserer Arbeitsplätze nochmals verstärkt durch technische und organisatorische Verbesserungen sowie durch gezielte Schulungen und Unterweisungen sowohl der Vorgesetzten als auch der Mitarbeiter. 2015 konnten wir im Agosi Konzern mit 7 (Vorjahr 6) Unfällen, die zu einem Arbeitsausfall führten, leider keine Verbesserung verzeichnen. Mit diesen statistischen Werten liegt Agosi dennoch erneut besser als die metallverarbeitende Industrie und braucht sogar einen Vergleich mit der weniger arbeitsintensiven chemischen Industrie nicht zu scheuen. Arbeitssicherheit wird dauerhaft einen Schwerpunkt unserer Unternehmensziele darstellen, um eine Null-Unfall-Arbeitsumgebung zu erreichen.

Auf dem Gebiet des Umweltschutzes blieben wir im zurückliegenden Jahr von einem Zwischenfall mit negativen Folgen für die Umwelt verschont. Als potenzieller „Störfallbetrieb“ nach dem Bundesimmissionschutzgesetz unterhält Agosi ein sorgfältiges Ereignismeldesystem sowie eine regelmäßige Information der Nachbarschaft.

Der Standort in der Pforzheimer Kanzlerstrasse war seit ehedem als Gewerbegebiet mit entsprechenden Restriktionen eingestuft. In Zusammenarbeit mit der Stadt Pforzheim und den Umweltbehörden wurden alle Voraussetzungen geschaffen, um das Gelände als Sondergebiet mit dem notwendigen erweiterten Spielraum für Betriebsvolumina auszuweisen. Der Ausweis als Sondergebiet und die behördliche Genehmigung der erweiterten Betriebsvolumina ist in 2015 erfolgt.

Grundvoraussetzung sowohl für einen arbeits- und umweltsicheren Betrieb als auch für die stabile und nachhaltig termin- und qualitätsgerechte Belieferung der Kunden ist ein funktionierendes Integriertes Management-System. Zertifizierungen und Akkreditierungen für definierte Funktionsbereiche innerhalb des Gesamtgeschäftsprozesses dokumentieren unsere entsprechende Betriebseignung.

Agosi unterzieht sich in regelmäßigen Abständen internen und externen Audits mit dem Ziel der Rezertifizierung nach DIN ISO 9001, um unser Integriertes Managementsystem nicht nur auf hohem Niveau zu halten, sondern immer weiter zu entwickeln. Das Umweltmanagement erfüllt die Auflagen der DIN ISO 14001. Ergänzend kommt das zertifizierte Energiemanagementsystem gemäß DIN ISO 50001 hinzu. Die Bereiche Aufarbeitung sowie NE-Metallhandel wurden erfolgreich als Entsorgungsfachbetriebe rezertifiziert. Auch das analytische Labor wurde rezertifiziert gemäß DIN ISO 17025. Das Zertifikat schließt die chemische Analytik von Gold, Silber, Palladium und Platin ein.

Wesentliche Grundlage für die Wahrung eines hohen Qualitätsstandards und die Weiterentwicklung ist der kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP), der in allen Standorten implementiert ist. Er soll den kompletten Geschäftsablauf von Produktions- und Servicebereichen bis hin zu Vertrieb und Verwaltung nachhaltig im Sinne höherer Effizienz, besserer Qualität und höherer Arbeits- und Umweltsicherheit optimieren. Gut geschultes Personal und motivierte Mitarbeiter stellen die Grundvoraussetzung für den Erfolg dieser Bemühungen dar. Im Berichtsjahr 2014 wurden in diesem Zusammenhang u.a. ein „KVP-Workshop“ sowie zahlreiche kleinere Verbesserungsaktionen durch die Mitarbeiter und Abteilungen, teilweise mit methodischer Unterstützung durch die Abteilung TQM („Total Quality Management“) durchgeführt.

Unsere Akkreditierung bei der London Bullion Market Association (LBMA), nach der wir unsere Gold- und Silberbarrenprodukte mit dem Qualitätszertifikat „Good Delivery“ kennzeichnen und vermarkten dürfen, ist ebenfalls Ausdruck unseres Bekenntnisses zu einer ausgeprägten Qualitätskultur. Agosi erfüllt sämtliche Parameter der LBMA in Bezug auf Produktionsfähigkeit, Ausbringungsmenge sowie Finanzlage. Selbstverständlich erfüllt Agosi die Anforderungen der LBMA Responsible Gold Guidance für konfliktfreie und verantwortliche Edelmetalle.

Schlussendlich gehört zum nachhaltigen Wirtschaften natürlich auch die notwendige finanzielle Solidität, die sowohl die Agosi als auch der Mutterkonzern Umicore im zurückliegenden Jahr 2015 erneut unter Beweis stellen konnten.

Nachhaltigkeit und Integrität haben für uns neben gesunder Entwicklung und Profitabilität eine unverzichtbare Bedeutung. Agosi verbindet Unternehmenserfolg mit Vorteilen sowohl für Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre sowie der Verantwortung für die Gesellschaft und die Umwelt.

Risiken- und Chancenmanagement

In einem dynamischen Marktumfeld ist es eine grundlegende unternehmerische Aufgabe, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen. Dies ist eine Voraussetzung für den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens. Agosi ist regelmäßig Risiken ausgesetzt, die das Erreichen der kurz- und mittelfristigen Ziele oder die Umsetzung langfristiger Strategien erschweren können. Als Risiken verstehen wir aus der Ungewissheit über zukünftige Entwicklungen resultierende interne oder externe Ereignisse, die sich negativ auf die Unternehmensziele auswirken können. Chancen definieren wir als mögliche Erfolge, die über die festgelegten Ziele hinausgehen und unsere Geschäftsentwicklung auf diese Weise begünstigen können. Risiken und Chancen sind untrennbar miteinander verbunden.

Agosi unterhält ein systematisches Risikomanagementsystem, das integriert ist in die Planungs-, Controlling- und Reportingprozesse des Unternehmens und die von den Tochtergesellschaften bis hin zur Muttergesellschaft Umicore reichen. Das Risikomanagementsystem bezieht alle Unternehmensbereiche ein und reicht von der systematischen Risikoeerkennung über die Risikoanalyse, -bewertung und -dokumentation bis hin zur gezielten Risikosteuerung und -abwehr. Spezifische Richtlinien regeln Grundsätze, Prozesse und Verantwortlichkeiten für das Risikomanagement im Konzern. In der Rechnungslegung sind interne Kontrollregelungen eingeführt, um einen regelkonformen Abschlussprozess sicherzustellen. Organisatorische Regelungen, Autorisationen und Prüfungen nach dem Vier-Augen-Prinzip stellen zusammen mit den Verfügungsberechtigungen im Informationssystem ordnungsgemäße Prüfungen und Freigaben sicher.

Die systematische Identifikation und Kommunikation von Chancen ist integraler Bestandteil des Steuerungs- und Controllingsystems der Agosi. Bei Chancen kann es sich um interne oder externe Ereignisse und Entwicklungen handeln, die unsere Geschäftsentwicklung ungeplant positiv beeinflussen können. Grundsätzlich streben wir ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken an.

Der Prozess beginnt mit der sorgfältigen Analyse des Marktumfeldes und betrachtet neben den Kundenwünschen u. a. auch Marktentwicklungen, Wettbewerber sowie regulatorische Veränderungen z. B. durch Änderungen der Umsatzsteuer-Richtlinien. Dabei kommen verschiedene Instrumente der Chancenentwicklung zum Einsatz. Ein wichtiges Instrument ist die „Sales Plus“- Initiative der Agosi, potenzielle neue Kunden werden genau analysiert und die Kundenbeziehung als Gesamtes gesehen. Schlussendlich entscheidet das Verhältnis zwischen Chance und Risiko über zusätzliche Umsätze und somit Ergebnis.

Agosi – ein hervorragender Arbeitgeber

Agosi ist seit jeher ein Betrieb, dem das Wohl und die Qualifikation der Mitarbeiter sehr am Herzen liegt. Denn bestens qualifizierte und hoch motivierte Mitarbeiter sind die Grundvoraussetzung für den Erfolg des Unternehmens.

Mit der Übernahme des Schmuckmetallgeschäftes der Degussa im Jahr 1992 wurden alle Mitarbeiter der Agosi Mitglied in der Degussa-Pensionskasse, die unter den Nachfolgesellschaften, im Jahr 2015 ist das die Evonik Industries AG, fortgeführt wurde.

Agosi ist Mitglied in der Tarifgemeinschaft der Edelmetallindustrie Baden-Württembergs. Bereits seit 2004 erhalten alle tarifgebundenen Mitarbeiter eine Erfolgsbeteiligung, die sich nach den jeweiligen erziel-

ten Ergebnissen richtet. Als Mitglied im Arbeitgeberverband Schmuck und Uhren war Agosi federführend bei der Einführung und Umstellung des Entgelt Rahmen-Tarifvertrags (ERA) für die Edelmetallbranche in Baden-Württemberg beteiligt. Die Teilnahme am jährlich stattfindenden Pforzheimer CityLauf, regelmäßige Familienfeste zusammen mit den Agosi-Rentnern und gemeinsame Weihnachtsfeiern stärken das „Wir-Gefühl“ der Mitarbeiter.

Seit vielen Jahren hat die eigene Ausbildung in aktuell neun Ausbildungsberufen bei Agosi einen hohen Stellenwert. Das Unternehmen investiert in die gezielte Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Bestreben, talentierte und leistungsbewusste



Die Betriebsfußballmannschaft des Jahres 1953 spielte u. a. erfolgreich um den Pforzheimer Stadtpreis.

Mitarbeiter gemäß ihrer Fähigkeiten und Entwicklungswünschen zu fördern. Altersgemischte Teams sind ein wichtiger Baustein erfolgreicher Zusammenarbeit und einer Kultur der gegenseitigen Wertschätzung. Jüngere Mitarbeitende profitieren von der langjährigen Berufs- und Lebenserfahrung und dem professionellen Prozesswissen sowie der sozialen Integrität älterer Kollegen und ergänzen das Team durch ihr theoretisches Wissen und durch neue Methoden.

Agosi gehört heute mit ihren 400 Mitarbeitern am Standort



Ein Umtrunk im Proberlabor im Jahr 1994. Das Betriebsklima bei Agosi ist seit jeher familiär geprägt.

Pforzheim (ca. 800 Mitarbeiter weltweit) zu den zertifizierten „Top Arbeitgebern“ in der Region. Mit dem Gütesiegel werden moderne und zeitgemäße Rahmenbedingungen, Prozesse und Angebote unter den besten Unternehmen einer Branche bewertet.

Zufriedene und motivierte Mitarbeiter, eine niedrige Fluktuationsrate und lange Betriebszugehörigkeiten belegen eine hohe Verbundenheit der Mitarbeiter mit ihrer Agosi in Pforzheim.



Das Team von Agosi startet jedes Jahr als eine der größten Laufgruppen beim Pforzheimer CityLauf.

Chancenbericht

In unserer Branche hängt Unternehmenserfolg sehr stark von der Entwicklung der Metallpreise ab. Steigende Metallnotierungen eröffnen die Chancen für Wachstum im Scheidegeschäft, da die Kunden aufgrund höherer Preise vermehrt bereit sind, ihre Metalle zu verkaufen. Dadurch verbessert sich die Produktionsauslastung. Die höhere Wirtschaftlichkeit bietet die Chance, den Unternehmensgewinn zu steigern.

Die Ausweitung unserer Silberscheidgut-Kapazitäten ist eine Möglichkeit, größere Silberscheidgut-Mengen in den erreichbaren Märkten bzw. den Rohstoff-Märkten zu akquirieren.

Im Fokus steht auch die Ausweitung unseres Produktportfolios für industrielle Anwender von Edelmetallen. Durch permanente Projektberichterstattung mit definierten Schritten der Projektsteuerung wird das Management über Chancen und Risiken informiert. Ein Projektplan enthält beispielsweise Angaben zu Produkten und Dienstleistungen, sowie zu Zielkunden und Wettbewerbern, zur Marktgröße und zu Markteintrittsbarrieren. Die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung basiert auf einem Vollkostenansatz. Dabei wird zwischen aufwands- und ausgabenrelevanten Größen unterschieden und somit die Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf die Kapitalflussrechnung abgebildet.

Eine weitere Chance des Unternehmens ist die bereits unter Nachhaltigkeit beschriebene Zertifizierung durch das Responsible Jewellery Council („RJC“). Als erstes Edelmetallunternehmen in Deutschland hat Agosi nach einem strengem unabhängigen Audit nicht nur das bedeutsame RJC-Zertifikat als Mitglied erhalten, sondern auch das RJC-Zertifikat „Chain of Custody“. Agosi ist damit aktuell das einzige Unternehmen deutschlandweit, dass „CoC“-Gold und -Platin mit zertifiziert konfliktfreier Lieferkette anbieten kann.

Agosi wurde wiederholt als Top-Arbeitgeber ausgezeichnet. Die unabhängige Untersuchungsmethodik belegt, dass wir herausragende Arbeitsbedingungen bieten. Agosi überzeugte in den Untersuchungskriterien Primäre Benefits (z. B. transparente Entgeltsysteme), Work-Life-Balance, Training und Entwicklung, Karrieremöglichkeiten sowie Unternehmenskulturmanagement. Des Weiteren werden umfangreiche Maßnahmen bezüglich der Arbeitssicherheit getroffen. Erstrebenswertes Ziel ist eine Null-Unfall-Arbeitsumgebung bei gleichzeitiger Reduzierung der Arbeitsplatzbelastung. Dieses attraktive Umfeld erhöht sowohl die Chance, unsere qualifizierten Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden als auch Talente zu gewinnen. Dies kann sich positiv auf die Produktivität und somit auf den Umsatz bzw. Gewinn auswirken.

Auch wenn der Fokus des Konzerns auf organischem Wachstum liegt, sehen wir Akquisitionen als Chance für Umsatz- und Gewinnsteigerungen. In Betracht kommende Unternehmen werden von unseren Experten mit Hilfe umfassender Due-Diligence-Prüfungen bewertet. Entscheidend für die Beurteilung sind strategische Relevanz, Ertragsstärke, Managementqualität und Zukunftsperspektiven.

Mit „Agosi“ haben wir darüber hinaus eine Produktmarke geschaffen, die dem internationalen Umfeld, in dem wir uns bewegen, gerecht wird. Agosi steht für beste und verantwortliche Edelmetalle, Produkte und Services, eine Premiummarke, die unsere erfolgreiche Positionierung im europäischen Markt stärker unterstützen wird.

Mit der Freischaltung eines überarbeiteten, optisch und inhaltlich modernisierten Web-Auftritts inklusive einem Webshop für Investmentbarren geht Agosi diesbezüglich mit neuem Schwung in das Jubiläumsjahr.

Ausweitung der Silberscheidgut-Kapazitäten zur Abschöpfung höherer Marktnachfragen

Agosi steht für beste und verantwortliche Edelmetalle, Produkte und Services

Risikobericht

Alljährlich findet eine systematische Überarbeitung der Risikomatrix statt. Hierzu werden die Risikoanalysen der Standorte und Bereiche für Agosi zusammengefasst und bewertet sowie geeignete Risikosteuerungs- und -abwehrmaßnahmen diskutiert. Das Ergebnis wird in einer aktualisierten Risikomatrix dokumentiert und zur weiteren Überprüfung an die Innenrevision der Umicore weitergeleitet.

In monatlichen Berichten werden Änderungen der Risikosituation dargestellt. In regelmäßigen und speziellen Audits werden die Umsetzung des strategischen und operativen Planes und die Einhaltung des internen Kontrollsystems überprüft.

Wir erachten die eingerichteten Systeme und den kontinuierlichen Überprüfungs- und Updateprozess als angemessen und funktionsfähig. Festgestellte Verbesserungspotenziale setzen wir um.

Die Darstellung der wesentlichen Einzelrisiken beginnt mit den gesamtwirtschaftlichen Risiken einschließlich der Risiken aus dem allgemeinen Unternehmensumfeld sowie der Branche. Hierzu gehören sowohl konjunkturbedingte Kontraktionseffekte als auch sonstige Marktrisiken, die zu einem sich abschwächenden Marktwachstum oder weiteren nachteiligen wesentlichen Veränderungen auf der Nachfrageseite (wie Ausfällen oder Reduktion der Nachfrage) führen können. Auf der Angebotsseite kann der Eintritt weiterer Wettbewerber zu Preis- bzw. Margen-Druck führen. Beschaffungsmarktrisiken wie starke Erhöhungen der Rohstoff- bzw. der Edelmetallpreise können zu Substitutionseffekten durch billigere, wenngleich weniger geeignete Materialien führen.

Agosi begegnet diesen Risiken durch Marktanalysen, durch eine flexible Reaktionsfähigkeit und durch die Sicherstellung einer hohen Wettbewerbsfähigkeit auf der Basis der bewährten Kernkompetenzen einschließlich eines ausgewogenen Produkt- und Serviceportfolios und einer soliden Finanzbasis. Durch das Verbundgeschäft mit Recycling, Handel und Edelmetallprodukten kann Agosi zudem einen hohen Anteil der benötigten Edelmetalle aus eigenem Scheidereibetrieb bereitstellen und somit das Versorgungsrisiko mit konfliktfreien und qualitativ einwandfreien Edelmetallen minimieren.

Finanzwirtschaftliche Risiken können durch Ausfall finanzieller Investments, aus Liquiditätsengpässen sowie aus der Wahl der Finanzierung und Finanzpartner resultieren. Im Rahmen der Hedgingpolitik des Mutterkonzerns sichert auch Agosi einen Großteil der edelmetallbezogenen Margen zum Zweck der Margenfixierung und Risikominimierung durch Kurssicherungsgeschäfte ab, also durch den Kauf und Verkauf von Edelmetallen auf Termin. Durch die Zusammenarbeit mit Umicore Financial Services S.A. zur kurzfristigen Liquiditätssteuerung sowie mit ausgewählten weiteren Finanzpartnern – etwa für die Bereitstellung von Edelmetallleihen – erreicht Agosi eine hohe Liquiditätssicherheit.

Zur Vermeidung von Forderungsausfallrisiken sichern wir unsere Forderungen zudem weitgehend durch entsprechende Kreditversicherungen ab und betreiben ein aktives Forderungsmanagement zur angemessenen Festlegung von Kreditlimits und zur Reduzierung von Außenständen. Wenngleich, trotz restriktiver Anwendung der aufgestellten Regelungen, einzelne Ausfälle von Kundenforderungen nicht gänzlich ausgeschlossen werden können, konnten wir durch den Einsatz unserer Instrumente größeren wirtschaftlichen Schaden für das Unternehmen verhindern.

Monatliche Berichterstattung der Risikosituation

Aktives Forderungsmanagement zur Reduzierung von Außenständen

In einem edelmetallverarbeitenden Unternehmen kommt speziellen Edelmetallrisiken eine besondere Bedeutung zu. Den finanziellen und kommerziellen Edelmetallrisiken, allen voran das Preisrisiko durch die volatilen Edelmetallkurse, begegnen wir durch systematische Kontrollmaßnahmen und stringente Richtlinien in der Finanzierung und im kommerziellen Umgang sowie durch den Einsatz von erprobten und EDV-gestützten Finanzierungs- und Handlungsinstrumenten. Zu den grundlegenden Richtlinien gehört vor allem die Vermeidung spekulativer Positionen in der Hoffnung auf steigende oder sinkende Kurse. Aber auch ein zielgerichtetes Geschäftspartner-Screening dient der Vermeidung von Zahlungsausfällen und von steuerlichen Risiken.

Zu den Edelmetallrisiken gehören auch die technischen Prozessrisiken. Durch Anwendung von „State of the Art“-Technologien sowohl in der Fertigung als auch in der Analytik reduzieren wir technische Verarbeitungsverluste auf ein Minimum.

Schließlich müssen noch physische Edelmetallrisiken einschließlich Diebstahl erwähnt werden. Wenngleich sich das Risiko durch kriminelle Handlungen sowohl von Mitarbeitern als auch von externen Personen trotz aller Sicherheitsvorkehrungen auch in Zukunft nicht gänzlich ausschließen lässt, so tragen wir diesem – durch Edelmetallpreise beeinflusstem – Risiko durch eine entsprechende innerbetriebliche und außerbetriebliche Wertlogistik, Infrastrukturabsicherung, physische und buchhalterische Überwachungsmaßnahmen, Inventuren und schließlich auch entsprechende Versicherungen Rechnung. Die aktuellen Vorkehrungen zur Edelmetallsicherheit und die physischen wie dispositiven Sicherheitsrisiken sind in 2013 in allen Standorten einer erneuten gründlichen Analyse in Zusammenarbeit mit externen Sicherheitsexperten sowie der Konzernfunktion Corporate Security der Umicore unterzogen worden.

Gezielte Sicherheitsrisikoanalysen und weitergehende Absicherungsmaßnahmen werden systematisch und konsequent in allen Standorten auch weiterhin kontinuierlich vorgenommen.

Agosi unterliegt als international agierendes Unternehmen Währungsrisiken aufgrund von Währungsschwankungen im Zusammenhang mit geschäftlichen Transaktionen, denen wir durch Einsatz von Devisentermingeschäften begegnen. Edelmetalle werden an den Börsen in USD notiert, so dass Währungsschwankungen zwischen Euro und Dollar Auswirkungen haben können. Agosi fakturiert die überwiegende Anzahl und Werte ihrer Geschäfte in Euro, so dass das entsprechende Risiko limitiert ist. Die ausgewiesenen Kursverluste resultieren aus der Bewertung der Fremdwährungsgeschäfte zwischen Devisenkursen am Geschäftstag und dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag.

Alle kurzfristigen Finanzanlagen sowie Edelmetall-Leihe-Geschäfte werden mit begrenzten Laufzeiten abgeschlossen. Ein signifikantes Zinsrisiko sehen wir nicht.

Personalrisiken sind unter anderem darin zu sehen, dass hoch qualifizierte Mitarbeiter im immer schärfer werdenden Wettbewerb um Fachkräfte abgeworben werden können bzw. im Rahmen der demografischen Entwicklung knapp werden. Agosi versucht, diesem Risiko durch das Streben nach dem Status als bevorzugter Arbeitgeber Rechnung zu tragen. Hierzu gehören ein gutes Arbeitsklima, eine hohe Identifikation mit dem sowohl modernen als auch traditionsreichen Unternehmen, ein sicheres Arbeitsumfeld, die Beteiligung am Erfolg sowie standortbezogene wie werksübergreifende Personalentwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Rahmen eines weltweit tätigen Unternehmens. Die niedrige Fluktuationsquote und die erreichte Zertifizierung als Top Arbeitgeber bestätigen uns auf diesem Weg.

Agosi weist attraktives Unternehmensklima auf und verringert dadurch das Abwanderungsrisiko hoch qualifizierter Arbeitskräfte

Als weltweit tätiges Unternehmen unterliegt die Agosi rechtlichen Risiken im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten und anderen, auch behördlichen Verfahren, an denen wir zurzeit beteiligt sind oder in Zukunft beteiligt sein könnten. Hierzu zählen insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Schutzrechtsverletzungen, Patentrecht, Steuerrecht sowie Umweltschutz beziehungsweise Altlasten. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass für uns negative Entscheidungen ergehen oder auch eventuell wesentliche Verluste entstehen, die nicht durch unseren Versicherungsschutz oder durch Rückstellungen abgedeckt sind. Eine Prognose möglicher künftiger Verfahrensergebnisse kann jedoch sinnvollerweise nicht erfolgen.

Steuerrisiken können theoretisch auch im Zuge von Betriebsprüfungen entstehen, etwa im Zusammenhang mit Geschäften zwischen verbundenen Unternehmen im Rahmen eines internationalen Konzerns und entsprechender Transferpreisvereinbarung. Die Agosi begegnet diesen Steuerrisiken nach Möglichkeit durch Anwendung von Drittvergleichen sowie mittels Überprüfung und Nachweis von Leistungsverflechtungen gemäß OECD-Grundsätzen unter Einschaltung externer Steuerexperten.

Rechtlichen Risiken begegnen wir durch verbindliche Leitlinien, Verhaltensanweisungen und entsprechende Schulungsmaßnahmen durch unsere zentrale Rechtsabteilung. Für bestimmte rechtliche Risiken haben wir branchenübliche Versicherungen abgeschlossen, die wir als angemessen ansehen. In Rechtsstreitigkeiten beauftragen wir, koordiniert durch die Rechtsabteilung, lokale bzw. spezialisierte Anwaltskanzleien und bilden Rückstellungen, sofern eine tragfähige Schadensschätzung möglich und es wahrscheinlich ist, dass entsprechende, nicht oder nicht vollständig abgedeckte Verpflichtungen entstehen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwarten wir keine wesentlichen negativen Auswirkungen aus Rechtsstreitigkeiten und Verfahren auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Unternehmensstrategische Risiken können daraus entstehen, dass strategische Pläne und Projekte sich nicht wie geplant und erwartet realisieren lassen oder erheblich verzögern. Die damit erfolgten Investitionen können sich möglicherweise als Verlustquelle erweisen, nicht oder nur sehr verzögert amortisiert werden.

Den aufgezeigten Risiken stehen je nach Entwicklung des Umfeldes natürlich auch entsprechende Chancen gegenüber.

Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken aus Sicht des Vorstands

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind keine Risiken im Zusammenhang mit der zukünftigen Entwicklung erkennbar, die den Fortbestand der Agosi gefährden könnten. Eine Addition der Einzelrisiken ist nicht angemessen, da ein gleichzeitiges Eintreten unwahrscheinlich ist. Alles in allem ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr keine grundlegende Änderung der Risikolage. Der Schwerpunkt der Risiken liegt weiterhin auf den gesamtwirtschaftlichen und Umfeldrisiken sowie den spezifischen Edelmetall-, finanzwirtschaftlichen und unternehmensstrategischen Risiken, auf die wir im Rahmen unseres Risikomanagementsystems mit gezielten Gegenmaßnahmen reagieren.

Seit dem starken Rückgang der Edelmetallpreise hat sich der Druck auf das Ergebnis der Unternehmung als auch der edelmetallverarbeitenden Branche verstärkt. Mit Blick auf 2016 stellt sich daher die Gesamtrisikosituation der Agosi weiterhin als angespannt dar. Die Agosi setzt durch gezielte Projekte Impulse, um Chancen wahrzunehmen, die die künftige Wettbewerbsfähigkeit stärken und langfristige Wachstumsoptionen bieten.

Verbindliche Leitlinien, Verhaltensanweisungen und entsprechende Schulungsmaßnahmen zur Absicherung gegen rechtliche Risiken

Gezielte Projekte und Impulse, um künftige Wettbewerbsfähigkeit zu stärken

Beziehung zu verbundenen Unternehmen

Gemäß den Vorschriften des § 312 AktG wurde ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der mit folgender Erklärung abschließt: „Nach den Umständen, die uns jeweils in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, haben wir bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen haben nicht vorgelegen.“

Prognose und Ausblick

Auch unter den ungünstigeren Edelmetallpreisbedingungen sehen wir nach wie vor auch langfristig gutes Potenzial für eine weitere profitable Entwicklung.

Die niedrigeren Edelmetallpreise und das entsprechend reduzierte Handelsvolumen stellen trotz stabiler Konjunktur erhebliche Herausforderungen in 2016 dar. Im Aufarbeitungssektor stellt ein anhaltend schwächerer Altgoldstrom eine weiter zunehmende Wettbewerbsintensität in Aussicht.

Die Edelmetalle werden weiterhin volatil und überwiegend schwach erwartet, sollten jedoch in den weiterhin vorhandenen gesamtwirtschaftlichen Risiken langfristig eine fundamentale Stütze haben.

Aufgrund der ungünstigeren Entwicklung der Edelmetallpreise, der konjunkturellen Risiken und des vermutlich noch intensiveren Wettbewerbs ist anzunehmen, dass das operative Ergebnis der Gesellschaft nicht auf dem diesjährigen Niveau gehalten werden kann. Vor dem Hintergrund allgemeiner Kostensteigerungen halten wir unter den beschriebenen Bedingungen sowie unter Berücksichtigung der durch die Phasenverschiebung niedrigeren Beteiligungserträge und fehlender Aussichten auf Sondererträge im Hinblick auf 2016 nur ein deutlich niedrigeres, aber doch profitables Ergebnis für erreichbar.

Unter der Annahme ähnlicher Rahmenbedingungen, abhängig von der Entwicklung der Edelmetallpreise, planen wir auch in unserer mittel- und langfristigen Geschäftsplanung weiterhin mit wieder leicht steigenden Jahresüberschüssen.

Wesentlich wird erneut die gute Entwicklung und Zusammenarbeit mit unseren Schlüsselnkunden sowie die erfolgreiche Bearbeitung und Erschließung des Flächenmarktes sein. Darüber hinaus gilt es, die geplanten Investitionen im gesetzten Budget-/Zeitraum erfolgreich zu realisieren. Diese sind geeignet, eine größere Unabhängigkeit vom Altgoldstrom zu erreichen und eine regional und funktional breitere Basis für Erlöspotenziale zu erschließen. Zur Sicherstellung einer hohen betrieblichen Effizienz wird auch in 2016 ein kontinuierliches Effizienzverbesserungsprogramm zur systematischen und effektiven Optimierung von Kosten und eingesetztem Kapital fortgesetzt. Schließlich gilt es, zukunftssträchtige Betätigungsfelder für Produkte und Dienstleistungen, basierend auf den Kernkompetenzen der Agosi, systematisch aufzuspüren.

Ungünstige Edelmetallpreise
sowie hoher Wettbewerbsdruck
stellen erhebliche
Herausforderungen dar

Zukunftsbezogene Aussagen

Der Lagebericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG und ihrer Tochtergesellschaften sowie auf wirtschaftliche und politische Entwicklungen beziehen. Diese Äußerungen stellen Einschätzungen dar, die wir nach gründlicher Prüfung auf Basis aller uns zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen wesentlich abweichen. Die Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG kann deshalb für diese Angaben keine Gewähr übernehmen.

Nachtragsbericht zu Ereignissen nach Ablauf des Geschäftsjahres

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind bis zum Aufstellungsdatum dieses Lageberichtes keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten bzw. dem Vorstand bekannt geworden, die zu berichten wären.

Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB

Das Grundkapital der Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG beträgt 12.250.000 EUR und ist in 4.787.388 auf den Inhaber lautende Stückaktien aufgeteilt. Die Gesellschaft kann Sammelaktien ausgeben, was jedoch noch nicht geschehen ist. Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung der Aktienurkunden ist ausgeschlossen.

Die Umicore International S.A., Luxembourg, hält einen Mehrheitsanteil an der Unternehmung.

Der Vorstand kann gemäß Satzung nach Maßgabe des Aufsichtsrats aus einer oder mehreren Personen bestehen. Aktuell besteht der Vorstand aus einer Person.

Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern, wovon zwei durch die Arbeitnehmer gewählt werden. Scheidet ein Mitglied im Laufe eines Jahres aus, so bedarf es keiner Ergänzungswahl in einer außerordentlichen Hauptversammlung, solange dem Aufsichtsrat mindestens fünf Mitglieder angehören. Dem Aufsichtsrat gehören aktuell sechs Mitglieder an.

Pforzheim, den 18. März 2016
Der Vorstand
Dietmar Becker

Rückgewinnung nach modernsten und ökologischen Standards

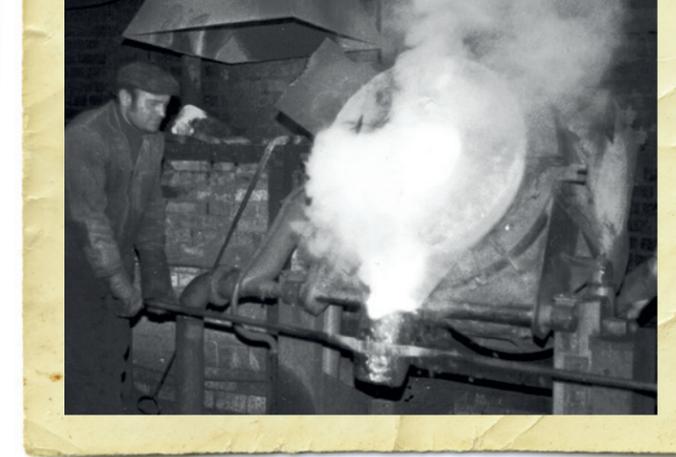
Ein Jahr nach Gründung der Agosi wandte sich der Chemiker Dr. Adolf Dietzel an das Unternehmen. Im Mai 1892 hatte er sich ein elektrolytisches Verfahren patentieren lassen, mit dem Edelmetalle aus Kupfer-, Gold- und Silberlegierungen gewonnen werden konnten. Das Scheidgut, bestehend aus einer Silberlegierung mit Gold-, Kupfer- und Platinanteil, wurde als Metallplatte in einem Baumwollbeutel in die Elektrolysezelle eingebracht und als Anode geschaltet. Die Kathode bildete eine große Kupferwalze im Becken. Unter Stromzufuhr ging das Silber im Elektrolyt in Lösung und wurde in separaten Zellen mittels Kupfer wieder ausgefällt. Die kupferreiche Lösung wurde der Elektrolysenzelle auf der Kathodenseite zugeführt. Das Kupfer wanderte zur

Kathode und setzte sich an der Walze ab, während alle edleren Metalle wie Gold und Platin ungelöst als Anodenschlamm auf den Boden des Baumwollbeutels fielen. Der Anodenschlamm im Beutel wurde getrennt weiterverarbeitet und in weiteren Schritten Gold und Platin geschieden.

Noch bevor Agosi das Dietzelverfahren etablierte, arbeiteten andere Scheideanstalten mit einem Verfahren, mit dem sehr reines Silber gewonnen werden konnte. Erfunden hatte es Bernhard Möbius, der in den 1880er Jahren die ersten Silberelektrolyseanlagen in den USA und Mexiko aufgebaut hatte. Bei dieser Art der Silberscheidung bestand der Elektrolyt aus Silbernitrat und Salpetersäure. Agosi entschied im Jahr 1899, eine Möbiusanlage einzurichten, um künftig Silber höheren



Die Dietzel-Elektrolyse im Jahr 1969.



Die Plattenschmelze im Jahr 1975.

Reinheitsgrades scheiden zu können. Noch heute arbeitet Agosi mit dem Dietzel- und dem Möbiusverfahren zur Gewinnung von Gold, Silber, Kupfer und Platinmetallen. Ingenieure und Techniker arbeiten an der kontinuierlichen Optimierung der Rückgewinnungsverfahren. Im September 2014 nahm Agosi eine Silberelektrolyse nach modernsten Standards in Betrieb.

Mehr als 1000 Tonnen Feinsilber mit einer Reinheit von 99,99 Prozent können hier im Jahr produziert werden. Die High-Tech-Anlage wurde mit neuesten Umwelttechnologien konzipiert: Abgase werden

minimiert, durch die Rückgewinnung von Waschwasser und Abwärme werden Energieeinsparungen von über 15 Prozent erreicht.

Im Februar 2016 erfolgte die Inbetriebnahme einer abluftfreien Lösestrecke, die der Bemusterung von Scheidgut aus Silberkontaktwerkstoffen dient.



Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG

Bilanz

zum 31. Dezember 2015

AKTIVA	Stand 31.12.2015 T€	Stand 31.12.2014 T€
A) ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1) Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	491	360
2) Geleistete Anzahlungen	20	73
	511	433
II. Sachanlagen		
1) Grundstücke u. Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	14.174	13.904
2) Technische Anlagen und Maschinen	14.656	11.647
3) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.608	3.294
4) Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.446	2.300
	33.884	31.145
III. Finanzanlagen		
1) Anteile an verbundenen Unternehmen	21.411	21.411
2) Sonstige Ausleihungen	1	1
	21.412	21.412
	55.807	52.990
B) UMLAUVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	50	79
2) Unfertige Erzeugnisse	33.330	33.193
3) Fertige Erzeugnisse und Waren	13.006	14.287
	46.386	47.559
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.758	9.100
2) Forderungen gegen verbundene Unternehmen	37.471	37.021
3) Sonstige Vermögensgegenstände	3.873	3.031
	47.102	49.152
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.200	3.213
	95.688	99.924
C) RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	457	216
D) AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSRECHNUNG	58	74
SUMME AKTIVA	152.010	153.204
PASSIVA		
A) EIGENKAPITAL		
1. Gezeichnetes Kapital	12.250	12.250
2. Kapitalrücklagen	25.673	25.673
3. Gewinnrücklagen		
1) Gesetzliche Rücklage	51	51
2) Andere Gewinnrücklagen	58.647	57.848
4. Bilanzgewinn	18.390	19.949
	115.011	115.771
B) RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16.067	14.718
2. Steuerrückstellungen	1.728	1.824
3. Sonstige Rückstellungen	8.060	8.987
	25.855	25.529
C) VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.240	9.240
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.531	1.334
3. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern T€ 2.844; Vorjahr T€ 1.151) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 0; Vorjahr T€ 1)	3.349	1.309
	11.120	11.883
D) RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	24	21
SUMME PASSIVA	152.010	153.204

Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015

	2015 T€	2014 T€
UMSATZERLÖSE	871.282	735.278
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.270	-5.942
Sonstige betriebliche Erträge	1.990	1.730
	872.002	731.066
MATERIALAUFWAND		
a) Aufwendung für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-816.393	-676.287
b) Aufwendung für bezogene Leistungen	-2.473	-2.692
	-818.866	-678.979
PERSONALAUFWAND		
a) Löhne und Gehälter	-22.900	-21.795
b) Soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung T€ 1.780; Vorjahr T€ 2.315)	-5.946	-6.342
	-28.846	-28.137
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.019	-2.365
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.279	-12.557
Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen T€ 14.973; Vorjahr T€ 15.058)	14.973	15.058
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen T€ 854; Vorjahr T€ 865)	1.112	1.109
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen T€ 378; Vorjahr T€ 332) (davon Aufwendungen aus Aufzinsung T€ 750; Vorjahr T€ 684)	-2.073	-1.967
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	23.004	23.228
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.566	-3.232
Sonstige Steuern	-48	-47
JAHRESÜBERSCHUSS	18.390	19.949
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0
BILANZGEWINN	18.390	19.949

Hinweis:

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von ± einer Einheit auftreten.

Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG

Entwicklung des Anlagevermögens

für das Geschäftsjahr von 01. Januar bis 31. Dezember 2015

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	01.01.2015 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbuchungen T€	31.12.2015 T€
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
1. Entgeltlich erworbene Schutzrechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	1.636	161	21	73	1.849
2. Geleistete Anzahlungen	73	20	0	-73	20
	1.709	181	21	0	1.869
II. SACHANLAGEN					
1. Grundstücke und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	25.933	356	0	467	26.756
2. Technische Anlagen und Maschinen	39.020	3.130	389	1.655	43.416
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.198	826	369	97	8.752
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.300	1.365	0	-2.219	1.446
	75.451	5.677	758	0	80.370
III. FINANZANLAGEN					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	27.073	0	0	0	27.073
3. Sonstige Ausleihungen	1	0	0	0	1
	27.074	0	0	0	27.074
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	104.233	5.858	779	0	109.312

*Hinweis:
Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von ± einer Einheit auftreten.*

	Abschreibungen				Restbuchwerte	
	01.01.2015 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	31.12.2015 T€	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE						
1. Entgeltlich erworbene Schutzrechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	1.276	103	21	1.358	491	360
2. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	20	73
	1.276	103	21	1.358	511	433
II. SACHANLAGEN						
1. Grundstücke und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	12.030	552	0	12.582	14.174	13.904
2. Technische Anlagen und Maschinen	27.372	1.769	381	28.760	14.656	11.647
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.905	595	356	5.144	3.608	3.294
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	1.446	2.300
	44.307	2.916	737	46.486	33.884	31.145
III. FINANZANLAGEN						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.662	0	0	5.662	21.411	21.411
2. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	1	1
	5.662	0	0	5.662	21.412	21.412
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	51.245	3.019	758	53.506	55.807	52.990

Beteiligungen Kennzahlen

für das Geschäftsjahr von 01. Januar bis 31. Dezember 2015

Kennzahlen der Beteiligungen		Umsatz	Ergebnis vor Steuern	Bilanzgewinn	Dividende vereinnahmt	Investitionen
		T€	T€	T€	T€	T€
Umicore Galvanotechnik GmbH, Schwäbisch Gmünd	2015	245.956	8.352	5.084	5.084	1.235
	2014	247.492	10.890	7.587	7.490	1.237
Schöne Edelmetaal B.V., Amsterdam / Niederlande	2015	69.841	-1.702	-1.513	0	874
	2014	70.576	-428	-367	46	-367
Ögussa Österreichische Gold- und Silber-Scheideanstalt Ges.m.b.H., Wien/Österreich	2015	190.834	4.547	3.514	5.742	881
	2014	119.522	7.641	5.839	4.752	866
Umicore Precious Metals (Thailand) Ltd., Bangkok/Thailand	2015	64.252	6.513	6.048	4.146	205
	2014	104.615	4.518	3.619	2.769	395
Allgemeine Suisse SA, Yverdon-les-Bains/Schweiz	2015	5.020	-6	-6	0	0
	2014	6.269	-171	-165	0	0

Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG

Anhang

für das Geschäftsjahr 2015

Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss der Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG wurde nach den Vorschriften des HGB bzw. des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Gesellschaft bilanziert und berichtet in Euro.

2009 die Sammelpostenbildung weiter angewendet, da der Wert dieser Wirtschaftsgüter bilanziell von untergeordneter Bedeutung ist.

Geleistete Anzahlungen für Anlagen im Bau wurden zum Nennwert bilanziert.

Bei den Finanzanlagen werden Anteilsrechte und Ausleihungen zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu durchschnittlichen, gewogenen Anschaffungskosten.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse, im Wesentlichen Edelmetalle, sind mit ihrem Feingehalt angesetzt und zu Anschaffungskosten, ermittelt nach der LiFo-Methode unter Beachtung des Niederstwertprinzips, bewertet. Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse (Formkosten) umfassen zurechenbare Material- und Fertigungseinzelkosten und Gemeinkosten, die Zurechnung erfolgt auf Basis von Produktlinien. Die internen und externen Kosten der Aufarbeitung der noch nicht oder nur teilweise geschiedenen Materialien wurden in den sonstigen Rückstellungen erfasst. Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bewertet. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Nutzungsdauern betragen zwischen 3 und 5 Jahren.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die abnutzbaren Sachanlagen werden planmäßig nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer auf der Grundlage von Erfahrungswerten abgeschrieben. Die Nutzungsdauern für Gebäude betragen zwischen 10 und 50 Jahren; die Nutzungsdauern für bewegliche Wirtschaftsgüter liegen zwischen 3 und 14 Jahren. Soweit es nach steuerlichen Vorschriften zulässig ist und zu anfangs höheren Beträgen führt, wurde den Abschreibungen für vor dem 1. Januar 2008 und nach dem 31. Dezember 2008 hergestellte oder angeschaffte Wirtschaftsgüter die geometrisch-degressive, sonst die lineare Methode zugrunde gelegt. Für Wirtschaftsgüter, die nach dem 31. Dezember 2009 angeschafft oder hergestellt wurden, wurde ausschließlich die lineare Methode angewandt.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Für nach dem 31. Dezember 2007 angeschaffte oder hergestellte, abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten EUR 150, aber nicht EUR 1.000 übersteigen, werden Sammelposten analog § 6 Abs. 2a EStG gebildet. Die Sammelposten werden einheitlich über fünf Jahre abgeschrieben. Es wurde auch für die Zeit nach dem 31. Dezember

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch eine pauschale Abwertung in Höhe von 4 % auf den um Einzelwertberichtigungen verminderten Forderungsbestand berücksichtigt.

Vom lokalen Scheidereibetrieb zum internationalen Halbzeughersteller

Seit den 1980er Jahren arbeitete Agosi daran, ihr Portfolio zu erweitern und baute das Halbzeuggeschäft aus. Ein großer Schritt in diese Richtung war die Übernahme der Degussa-Schmuckmetallsparte im Jahr 1992. Fünf Jahre später folgten Umzug und Eingliederung der Sparte Silberhalbzeug der Degussa nach Pforzheim und damit eine zusätzliche Ausweitung des Produktangebots. Schon ein Jahr später zeichnete sich die nächste Erweiterung des Produktspektrums ab: Die Degussa-Hüls AG brachte durch Sacheinlage die Geschäftsanteile der Degussa Galvanotechnik GmbH, Schwäbisch Gmünd, ein. Dadurch konnte Agosi ihr Portfolio auf dem dekorativen Sektor erweitern. Gleichzeitig eröffneten sich ihr durch diese Übernahme neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Kunden aus der Elektronik und Elektrotechnik.

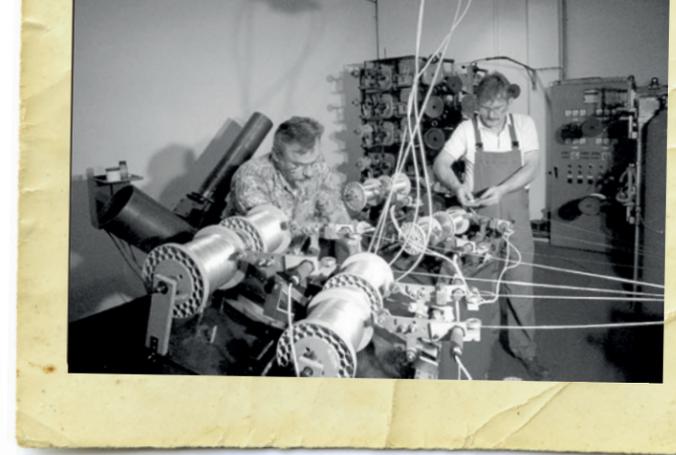
Mit der Übernahme durch den belgischen Umicore Konzern im Jahr

2003 erweiterte Agosi schrittweise ihr Produkt- und Dienstleistungsprogramm für ihre Kunden aus den Bereichen Automobilherstellung, chemische Industrie, Elektrotechnik, Medizintechnik, Münzindustrie, Schmuck und Uhren. Prozesse der Halbzeugfertigung sowie der gesamten Edelmetallrückgewinnung wurden verbessert. Hierzu zählte unter anderem die Umrüstung vom Kettenvorschub zu Hydraulikziehbanken beziehungsweise zur Technologie mit Kugelspindelziehbänken.

Eine neue Rundknetmaschine ermöglicht die Herstellung von Rohren in großen Abmessungen sowie von Rohren aus verschiedenen Platinwerkstoffen. Auch die spanende Fertigung wurde in Pforzheim fortentwickelt. Für den Kunden bietet sich dadurch die Möglichkeit, bei Agosi Halbzeuge ohne Materialverlust zu kaufen. Die technologische Weiterentwicklung in diesem Segment ermöglichte Agosi schlussend-



Blechwalze im Jahr 1994.



Glüherei 1994: Kaltverformte Drähte werden durch hohe Temperaturen weichgeglüht.

lich den zuletzt erfolgreichen Einstieg in die anspruchsvolle Schweizer Uhrenindustrie.

Heute haben Gold und Silber neben Design und technischer Funktion auch eine zunehmende Bedeutung als werthaltiges Anlagegut. Agosi hat in den letzten Jahren kontinuierlich in neue Verfahren und Technologien zur Barrenherstellung sowie in die Fertigung eines breiten Spektrums an Edelmetall-Ronden und Münzplättchen für staatliche und private Münzprägstätten investiert.

Eine neu aufgestellte Oberflächenbehandlung für Silberonden sicherte Agosi zuletzt weitere Großaufträge: Die 25-Euro-Gedenkmünze, die 2015 anlässlich der Wiedervereinigung vor 25 Jahren ausgegeben wurde, stammt aus Agosi-Produktion. Weitere Aufträge für die Produktion der 20-Euro-Silbermünzen, die als reguläre Zahlungsmittel

dienen, sorgen auch 2016 für volle Auftragsbücher. Die immer wieder modernisierte Halbzeugfertigung mit ihren Draht-, Profil-, Band-, Stanz- und CNC-gesteuerten Dreh- und Fräsanlagen präsentiert sich heute in mustergültiger Betriebsorganisation.

In 2015 wurde die gesamte Halbzeugfertigung im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung neu organisiert und strukturiert, um störungsfreie und effiziente Arbeitsabläufe zu gewährleisten. Durch ständige Modernisierungsmaßnahmen und den gezielten Ausbau des Produkt- und Leistungsspektrums hat sich Agosi in 125 Jahren vom regionalen Scheidereibetrieb zum international agierenden Kreislaufanbieter im Edelmetallgeschäft entwickelt.



Erläuterungen zur Bilanz

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt. Bestände in Fremdwährung wurden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2015 wird der entsprechende Zinssatz auf Basis der zum November 2015 veröffentlichten Zinssatzinformationen auf den 31. Dezember 2015 prognostiziert. Er beträgt 3,94 % (Vorjahr: 4,58 %). Die Abweichung zum veröffentlichten Bundesbank-Zinssatz zum 31. Dezember 2015 beträgt 0,05 Prozentpunkte. Es wird eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,5 % (Vorjahr: 2,5 %) und Rentensteigerungen von jährlich 1,75 % (Vorjahr: 1,75 %) zugrunde gelegt, sowie eine Fluktuation in Höhe von unverändert 2,0 % p.a. unterstellt.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 2,22 % (Vorjahr: 3,13 %) und auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene und zukünftige potenzielle Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungspflichten der Gesellschaft.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie einen Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet, sofern diese nicht in eine Bewertungseinheit im Sinne des § 254 HGB einbezogen wurden.

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagevermögen dargestellt.

Eine Überprüfung unserer Anteile an verbundenen Unternehmen ergab keinen Abschreibungsbedarf.

Angaben zum Anteilsbesitz

Die Anteile an verbundenen Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

ANTEILSBESITZ	Währung	Beteiligung %	Eigenkapital T-Landeswährung	Ergebnis T-Landeswährung
INLAND				
Umicore Galvanotechnik GmbH, Schwäbisch Gmünd	EUR	100	14.855	5.084
AUSLAND				
Schöne Edelmetaal B.V., Amsterdam/Niederlande	EUR	100	4.075	-1.513
Ogussa Österreichische Gold- und Silber-Scheideanstalt Ges.m.b.H., Wien/Österreich	EUR	99	13.349	3.514
Umicore Precious Metals (Thailand) Ltd., Bangkok/Thailand	THB ¹	100	472.689	229.978
Allgemeine Suisse SA Yverdon-les-Bains/Schweiz	CHF ²	100	173	-6

¹ Mittelkurs zum Stichtag: 1 EUR entspricht 39,248 THB
² Mittelkurs zum Stichtag: 1 EUR entspricht 1,0835 CHF

Vorräte

Die Vorratswerte zum 31. Dezember 2015 setzen sich wie folgt zusammen:

VORRÄTE	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	50	79
Unfertige Erzeugnisse	33.330	33.193
Fertige Erzeugnisse, Waren	13.006	14.287
	46.386	47.559

Der Bilanzwert setzt sich wie folgt zusammen:

ZUSAMMENSETZUNG BILANZWERT	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Edelmetall- und Kupfervorräte	43.525	44.632
Bestände Altmetalle, NE-Legierungen	1.263	1.185
Formkosten der Produktionsfertigung	1.548	1.663
Hilfs- und Betriebsstoffe	50	79
	46.386	47.559

Der Unterschied zwischen dem letzten Marktpreis und dem Bilanzansatz der Edelmetalle und Kupfer beträgt TEUR 126.876 (Vorjahr: TEUR 137.576). Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Edelmetalle zu leihen. Zum Bilanzstichtag hatten die geliehenen Edelmetallmengen einen Tageswert von TEUR 141.488 (Vorjahr: TEUR 167.257). Die geliehenen Bestände sind nicht in dem Bilanzwert der Vorräte enthalten, so dass sich auch der Ansatz einer Rückgabeverpflichtung erübrigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.758	9.100
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	37.471	37.021
Sonstige Vermögensgegenstände	3.873	3.031
	47.102	49.152

Von den Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen TEUR 3.517 (Vorjahr: TEUR 5.519) auf inländische und TEUR 2.551 (Vorjahr: TEUR 3.939) auf ausländische Abnehmer. Auf den Forderungsbestand wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 102 (Vorjahr: TEUR 17) sowie eine Pauschalwertberichtigung zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos in Höhe von TEUR 208 (Vorjahr: TEUR 341) gebildet.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten die Forderung aus phasengleicher Dividendenvereinnahmung gegen die Umicore Galvanotechnik GmbH in Höhe von TEUR 5.084 (Bruttoausweis

Vorjahr: TEUR 7.490) und Forderungen aus Inhouse Bank Aktivitäten bei der Umicore Financial Services S.A., Brüssel/Belgien, in Höhe von TEUR 30.698 (Vorjahr: TEUR 28.406). Die übrigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen stammen aus Warenlieferungen und Leistungen sowie dem üblichen Geschäftsverkehr der Gesellschaften untereinander.

In den sonstigen Vermögensgegenständen ist eine Forderung aus Kapitalertragsteuer aus den Dividenden der Umicore Galvanotechnik GmbH aus dem Jahr 2014 in Höhe von TEUR 1.976, der Körperschaftsteuer 2014 in Höhe von TEUR 1.696 und ein Guthaben aus Gewerbesteuer gegenüber der Stadt Pforzheim in Höhe von TEUR 95 enthalten. Ein Vorsteuerüberhang besteht nicht mehr (Vorjahr: TEUR 707).

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Aktive latente Steuern

Aus der Gesamtbetrachtung der Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ergibt sich im Berichtsjahr nach Verrechnung von aktiven und passiven latenten Steuern ein Überhang an aktiven latenten Steuern. Passive latente Steuern ergeben sich aus dem ausschließlich handelsrechtlichen Ansatz der Forderung aus phasengleicher Dividendenvereinnahmung der Umicore Galvanotechnik GmbH. Die ermittelten aktiven latenten Steuern resultieren aus Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen in Bezug auf das Anlagevermögen, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, das Vorratsvermögen, die Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen sowie in Bezug auf die sonstigen Rückstellungen. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz in Höhe von 30,525 % (Vorjahr: 30,525 %). Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch, so dass ein Ansatz des Aktivüberhangs in der Bilanz unterbleibt.

EIGENKAPITAL	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Gezeichnetes Kapital	12.250	12.250
Kapitalrücklage	25.673	25.673
Gewinnrücklage	58.698	57.899
Bilanzgewinn	18.390	19.949
	115.011	115.771

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 12.250 und ist eingeteilt in 4.787.388 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien. Die Gewinnrücklagen setzen sich wie folgt zusammen:

GEWINNRÜCKLAGEN	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Gesetzliche Rücklage	51	51
Andere Rücklage	58.647	57.848
	58.698	57.899

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 30. Juni 2015 wurden aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres TEUR 19.150 ausgeschüttet und TEUR 799 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres enthält einen Gewinnvortrag in Höhe von EUR 929 (Vorjahr: EUR 277).

Rückstellungen

RÜCKSTELLUNGEN	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16.067	14.718
Steuerrückstellungen	1.728	1.824
Sonstige Rückstellungen	8.060	8.987
	25.855	25.529

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für Erfolgsbeteiligungen und Boni (TEUR 2.294, Vorjahr: TEUR 2.155), Scheidgut- und Gekrätzauferarbeitung (TEUR 1.546, Vorjahr: TEUR 2.258), Dienstjubiläen (TEUR 676, Vorjahr: TEUR 624), Altersteilzeit/Aufstockungsbeträge (TEUR 378, Vorjahr TEUR 374), ausstehende Lieferantenrechnungen (TEUR 570, Vorjahr TEUR 653) sowie für Sanierungskosten aufgrund von Bodenkontaminationen (TEUR 1.104, Vorjahr TEUR 1.114) zusammen.

Weiterhin bestehen zum Bilanzstichtag rückstellungspflichtige Altersteilzeitverpflichtungen (Erfüllungsrückstand) in Höhe von TEUR 491 (Vorjahr TEUR 527). Diese Verpflichtungen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Als Deckungsvermögen wurde eine verpfändete Rückdeckungsversicherung klassifiziert. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens zum 31. Dezember

2015 erfolgt auf Basis der Mitteilung des Versicherers mit dem Aktivwert (TEUR 549; Vorjahr TEUR 602). Dieser Wert stellt den beizulegenden Zeitwert und gleichzeitig die fortgeführten Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherungen dar. Der sich hieraus ergebende Überschuss (TEUR 58, Vorjahr TEUR 74) wird als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung gesondert auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Erträge aus dem Deckungsvermögen (TEUR 11, Vorjahr TEUR 18) mit dem Zinsaufwand aus der Bewertung der Altersteilzeitrückstellung (TEUR 12, Vorjahr TEUR 15) saldiert, so dass aus diesem Sachverhalt per Saldo ein Zinsaufwand in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr Zinsertrag TEUR 3) ausgewiesen wird.

VERBINDLICHKEITEN	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0*	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.240	9.240
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.531	1.334
Sonstige Verbindlichkeiten	3.349	1.309
	11.120	11.883

*unter 500 €

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen und Leistungen sowie dem üblichen Geschäftsverkehr der Gesellschaften untereinander.

Sämtliche zum 31. Dezember 2015 bestehenden Verbindlichkeiten sind ungesichert und innerhalb eines Jahres fällig.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte, Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Wechselobligo beträgt TEUR 71 (Vorjahr: TEUR 94).

Neben den Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 3.815 (Vorjahr: TEUR 3.691), davon TEUR 59 (Vorjahr: TEUR 44) gegenüber verbundenen Unternehmen.

Sie teilen sich wie folgt auf:

ZAHLUNGSVERPFLICHTUNGEN AUS MIET-, LEASING- UND LEIHEVERTRÄGEN	T€
2016	906
2017 bis 2020	1.447
ab 2021	345
Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen	1.117
	3.815

Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2016 und 2022. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Gegenstände nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wofür es derzeit jedoch keine Anhaltspunkte gibt.

Zwischen vier Gesellschaften der Heraeus-Gruppe und vier Gesellschaften der Umicore-Gruppe (Umicore AG & Co. KG, Hanau, Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG, Umicore Precious Metals NJ LLC, South Plainfield/USA, und N.V. Umicore S.A., Brüssel/Belgien) wurde ein Vertrag zur Ausübung von Zurückhaltungs- und Aufrechnungsrechten abgeschlossen. Die jeweiligen Vertragsparteien sind zur Ausübung berechtigt, wenn eine Gesellschaft gegenüber der anderen Seite seinen Herausgabe-, Rücküberweisungs- oder Zahlungsverpflichtungen bis zum Ablauf einer angemessenen Frist, die sich aus einem schriftlichen Mahnschreiben ergibt, nicht nachkommt. Der Wert, mit dem die Gesellschaft maximal haftet, ergibt sich aus den Forderungen gegen die potentiell zur Verrechnung berechtigten Gesellschaften. Die Forderung kann aus Zahlungsansprüchen in Euro, anderen Fremdwährungen oder Ansprüchen auf Herausgabe von Edelmetallen bestehen, die bei der Ausübung in Euro bewertet werden. Zum Bilanzstichtag ergibt sich für die Gesellschaft ein maximales Haftungsrisiko von TEUR 428 (Vorjahr: TEUR 4.576).

Für die angeführten zu Nominalwerten angesetzten Eventualschulden wurden keine Rückstellungen gebildet, weil mit einer Inanspruchnahme oder Belastung der Gesellschaft nicht gerechnet wird. Nach unserem Kenntnisstand verfügen die teilnehmenden Umicore-Gesellschaften über ausreichende Liquidität, um die Verbindlichkeiten bedienen zu können.

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Währungs- und Marktpreisrisiken ausgesetzt. Deren Absicherung erfolgt im Wesentlichen durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente (Devisen- und Edelmetalltermingeschäfte). Ihr Einsatz erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, unterliegt strengen internen Kontrollen und bleibt auf die Absicherung des operativen Geschäfts der Gesellschaft sowie der damit verbundenen Geldanlagen und Finanzierungsvorgängen beschränkt. Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist, in Bezug auf Ergebnis und Zahlungsmittelflüsse die Fluktuationen zu reduzieren, die auf Veränderungen von Marktpreisen zurückgehen.

Zur Absicherung von Grundgeschäften werden derivative Finanzinstrumente regelmäßig bei geplanten Edelmetall-Transaktionen eingesetzt. Sofern die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, werden Bewertungseinheiten i. S. d. § 254 HGB gebildet. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die sog. Einfrierungsmethode (kompensatorische Bewertung) angewendet. Es wurden folgende Bewertungseinheiten gebildet:

Zur Absicherung von Marktpreisrisiken, die aus geplanten Absatzgeschäften in Bezug auf Edelmetalle resultieren, schließt die Gesellschaft Warentermingeschäfte ab. Von einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit der abgesicherten Transaktionen geht die Gesellschaft aus, da es sich um routinemäßige Geschäfte handelt und die Absicherung deutlich unter dem geplanten Gesamtvolumen liegt. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten unterliegt darüber hinaus klar definierten Vorgaben und strengen internen Kontrollen. Die Derivate werden mit den sich gegenläufig verhaltenen Transaktionen in Bewertungseinheiten zusammengefasst. Soweit sich während der Laufzeit der Sicherungsbeziehungen die bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft nicht ändern und von einem vollständigen Ausgleich der Wertänderungen auszugehen ist, bleiben die gegenläufigen Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von Grund- und Sicherungsgeschäften bilanziell und ergebnismäßig unberücksichtigt. Die ineffektiven Anteile der Sicherungsbeziehungen, also sich nicht ausgleichende Wertänderungen, werden nach allgemeinen Bewertungsgrundsätzen behandelt.

Der Nominalwert der zur Absicherung von den Transaktionen abgeschlossenen Termingeschäfte beläuft sich zum 31. Dezember 2015 auf TEUR 3.775 (Vorjahr TEUR 3.394) bei beizulegenden Zeitwerten von

insgesamt TEUR 3.393 (Vorjahr TEUR 3.031). Sie sind bis zum 20. Dezember 2017 fällig und blieben aufgrund der jeweils hoch wirksamen Sicherungsbeziehungen bilanziell außer Ansatz. Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten (Marktwerte) ermittelt. Die Edelmetallterminkontrakte werden einzeln auf Basis des Austauschbetrages mit den aktuellen Edelmetallkursen am Abschlussstichtag im Vergleich zu den vereinbarten Termin- bzw. Kontraktkursen bewertet. Die Marktterminkurse richten sich nach den Kassakursen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen.

Auch zur Absicherung von Grundgeschäften bei bestehenden Forderungen oder Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden einzelfallbezogen derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Sofern die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, werden Bewertungseinheiten im Sinne des § 254 HGB gebildet. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die sogenannte Einfrierungsmethode angewendet.

Soweit sich während der Laufzeit der Sicherungsbeziehungen die bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft nicht ändern und von einem vollständigen Ausgleich der Wertänderungen auszugehen ist, bleiben die gegenläufigen Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von Grund- und Sicherungsgeschäft bilanziell und ergebnismäßig unberücksichtigt. Die Sicherungsgeschäfte erstrecken sich über einen Zeitraum bis zum 11. März 2016. Die ineffektiven Anteile der Sicherungsbeziehungen, also sich nicht ausgleichende Wertänderungen sowie nicht gesicherte Fremdwährungspositionen, werden nach allgemeinen Bewertungsgrundsätzen behandelt. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird zu jedem Bilanzstichtag prospektiv und retrospektiv durch einen Critical Terms Match festgestellt.

Das Nominalvolumen von Devisentermingeschäften beträgt zum 31. Dezember 2015 TEUR 466 (Vorjahr TEUR 1.156). Zum Bilanzstichtag hätte sich ein Mehraufwand von TEUR 10 (Vorjahr Mehrertrag TEUR 9) ergeben. Das Nominalvolumen entspricht der Summe aller den Geschäften zugrundeliegenden Kauf- oder Verkaufsbeträge. Der ausgewiesene Ertrag entspricht dem Saldo aus positiven und negativen Kursauswirkungen. Der Marktwert in Höhe von TEUR 456 entspricht dem beizulegenden Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente, der mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt wurde.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen Metallgeschäfte in Bezug auf Edelmetallscheidung und -verarbeitung sowie den Handel mit Edelmetallen. Eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Metallen oder Gütergruppen erfolgt nicht.

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach regionalen Gesichtspunkten zeigt für das Geschäftsjahr 2015 folgendes Bild:

UMSATZERLÖSE	31.12.2015 T€	%	31.12.2014 T€	%
Inland	335.685	38,5	313.437	42,6
Europa ohne Inland	513.046	58,9	357.883	48,7
Drittland	22.551	2,6	63.958	8,7
	871.282	100,0	735.278	100,0

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 581 (Vorjahr: TEUR 350), davon TEUR 392 (Vorjahr: TEUR 288) aus der Auflösung von Rückstellungen und TEUR 187 (Vorjahr: TEUR 50) aus Versicherungsleistungen und Schadenersatz. Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen TEUR 231 (Vorjahr: TEUR 139).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Reparaturaufwendungen (TEUR 1.571, Vorjahr: TEUR 1.806), Frachtkosten (TEUR 2.053, Vorjahr: TEUR 2.353), Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten (TEUR 544, Vorjahr: TEUR 389), Gebühren, Prämien und Zölle (TEUR 750, Vorjahr: TEUR 673), Aufwendungen für Mieten und Pachten (TEUR 702, Vorjahr: TEUR 740), Kosten für Leiharbeitskräfte (TEUR 400, Vorjahr: TEUR 471), Kosten für Werbung und Repräsentation (TEUR 451, Vorjahr: TEUR 458), Aufwendungen aus der Fremdwährungsumrechnung (TEUR 298, Vorjahr: TEUR 173). Weiterhin sind in dem Posten Konzernumlagen in Höhe von TEUR 1.278 (Vorjahr: TEUR 1.362) enthalten.

Periodenfremde Aufwendungen konnten im Rahmen der getroffenen Rückstellungen periodengerecht abgegrenzt werden bzw. nehmen eine zu vernachlässigende Größe ein.

Abschreibungen

Im Berichtsjahr wurde erstmalig der Komponentenansatz in Anlehnung an den IDW RH HFA 1.016 auf das integrierte Produktions- und Logistikcenter angewendet. Dabei wurde die Gebäudesubstanz in die physisch separierbaren Komponenten Gebäude, Fassade, Fenster und Dach aufgeteilt. Die Abschreibungsdauern betragen zwischen 20 und 40 Jahren.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Steuererstattungen in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr Nachzahlung TEUR 6), die die Vorjahre betreffen.

Für die laufende Betriebsprüfung der Geschäftsjahre 2011 bis 2014 wurden vorsorglich Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 977 eingestellt.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat eine Ausschüttung von 2,00 Euro je Aktie, zuzüglich einer Sonderdividende von 1,80 Euro je Aktie sowie die Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 198 vorgeschlagen. Der Rest soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Integrität und Nachhaltigkeit bilden neben Kompetenz und Zuverlässigkeit die Basis für eine herausragende Partnerschaft, die Agosi Kunden und Geschäftspartnern anbietet. Als zugleich traditionelles und modernes Unternehmen verbindet Agosi wirtschaftlichen Erfolg mit sozialer und ökologischer Verantwortung.

Der bewusste Umgang mit Ressourcen, die Reduzierung der Umweltbelastung, das gesellschaftliche Engagement und hohe Standards im Bereich der Arbeitssicherheit sind für Agosi unverzichtbare Elemente einer nachhaltigen Unternehmenspolitik.

Agosi pflegt eine gute Nachbarschaft und unterstützt durch gezielte Spenden soziale Projekte im lokalen Umfeld. Diese Verantwortung spiegelt sich sowohl im Einsatz moderner umweltschonender Technologien

wider, als auch etwa in der zertifizierten Mitgliedschaft im Responsible Jewellery Council (RJC, London), der zur Einhaltung von Menschenrechten und Gesetzen sowie zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Umwelt, Belegschaft und Geschäftspartnern bei Edelmetallen verpflichtet. Agosi ist als erste deutsche Scheideanstalt nach den strengen Kriterien des RJC zertifiziert worden. Das auf dem RJC-Gütesiegel aufbauende Zertifikat „CoC Chain of Custody“ bescheinigt Agosi als erstem deutschen Edelmetallunternehmen zudem eine konfliktfreie Lieferkette für Gold und inzwischen auch für die Edelmetalle Platin und Palladium.

Damit einher geht die Akkreditierung durch die London Bullion Market Association (LBMA) für die Herstellung von Good Delivery Barren in Feingold und Feinsilber. Gold und Silber haben neben Design



und technischer Funktion auch eine bedeutende Rolle als werthaltiges Anlagegut. Agosi hat entsprechend kontinuierlich in neue Verfahren und Technologien zur Barrenherstellung sowie in die Fertigung eines breiten Spektrums an Edelmetall-Ronden und Münzplättchen für staatliche und private Münzprägestätten investiert.

Die 25-Euro-Gedenkmünze in Silber, die anlässlich der Wiedervereinigung vor 25 Jahren ausgegeben wird, sowie die neue 20-Euro-Silbermünze, stammen aus Agosi-Produktion. Aufgrund der äußerst soliden

Bilanzstruktur und Finanzbasis schätzen auch Aktionäre und Banken Agosi als zuverlässigen Partner. Die gute Finanzbasis erweist sich gerade in unsicheren Zeiten als Wettbewerbsvorteil und gibt Agosi den nötigen Spielraum, um aus eigener Kraft zu wachsen und flexibel auf die Anforderung der Märkte reagieren zu können.



Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Gemäß § 96 AktG und § 8 Ziffer 1 der Satzung setzte sich im Berichtsjahr der Aufsichtsrat der Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG wie folgt zusammen:

NAME	BERUF	BESCHÄFTIGT BEI
Dr. Ralf Kulemeier Vorsitzender	Jurist	Umicore AG & Co. KG
Dr. Bernhard Fuchs stellvertretender Vorsitzender	Jurist	Umicore AG & Co. KG
Holger Behrendt AN-Vertreter	Elektromeister	Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG
Tobias Scasny AN-Vertreter	Betriebswirt	Umicore Galvanotechnik GmbH
Carsten Neumann AN-Vertreter seit 16. März 2015	Jurist	Umicore AG & Co. KG
Hugo Morel bis 15. September 2015	Ingenieur	N.V. Umicore S.A.
Stephan Csoma seit 21. September 2015	Betriebswirt	N.V. Umicore S.A.

Vorstand

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2015 wie folgt zusammen:

Dietmar Becker	Diplom-Kaufmann	Gesamtverantwortung
----------------	-----------------	---------------------

Für ehemalige Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen wurden Versorgungsbezüge von TEUR 15 (Vorjahr: TEUR 14) gezahlt. Für diese Personengruppe sind Pensionsrückstellungen bzw. sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 69 (Vorjahr: TEUR 65) gebildet.

Auf die Angabe nach § 285 Nr. 9a HGB über die im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge des Vorstandes wurde aufgrund der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats berechnen sich nach § 12 der Satzung. Für zwei Personen des Aufsichtsrates wurde für das Geschäftsjahr ein Betrag in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 16) zurückgestellt und ein Betrag von TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 16) ausbezahlt.

Arbeitnehmer

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer:

ARBEITNEHMER	2015	2014
Leitende Arbeitnehmer	7	7
Arbeitnehmer	374	366
	381	373

Ausbildung ist ein wichtiges Instrument zur Sicherung des eigenen Mitarbeiterbedarfs. Im Berichtsjahr waren 19 Auszubildende (Vorjahr 21) beschäftigt.

Der Aufsichtsrat der Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG hat die Umsetzung des „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und öffentlichen Dienst“ in seiner Sitzung vom 29. September 2015 beschlossen. Die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt 16%. Die Zielgröße für den Vorstand wird mit 0% festgelegt. Die Frist zur Erreichung der Zielgrößen endet am 30. Juni 2017, sofern der Aufsichtsrat nicht vorher eine Änderung beschließt.

Vorgänge besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Es sind keine Vorgänge besonderer Art nach dem 31. Dezember 2015 eingetreten.

Gesellschafterverhältnisse

Die Umicore International Société Anonyme, Luxemburg/Luxemburg, hält einen Mehrheitsanteil an der Unternehmung. Der Rest der Aktien befindet sich in Streubesitz.

Konzernverhältnisse

Die Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG selbst ist Mutterunternehmen für die unter „Angaben zum Anteilsbesitz“ angegebenen Tochtergesellschaften und ist demnach zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach § 290 HGB verpflichtet. Die Gesellschaft hat mit Bezug auf § 291 Abs. 1 HGB auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses verzichtet, da gemäß den Anforderungen in § 291 Abs. 2 HGB beabsichtigt ist, den von der N.V. Umicore S.A. (dem obersten Konzernunternehmen und gleichzeitig kleinsten sowie größten Konsolidierungskreis) aufgestellten Konzernabschluss, in den der Jahresabschluss der Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG sowie die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften einbezogen zu werden, in die deutsche Sprache zu übersetzen und im elektronischen Bundesanzeiger offenzulegen.

In den folgenden Punkten weichen die für obigen Konzernabschluss nach IFRS angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vom deutschen Handelsrecht ab:

- Darstellung und Gliederung des Konzernabschlusses entsprechen nicht den Regeln des HGB für die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.
- Herstellungskosten für selbst erstellte Software, die dem internen Gebrauch dienen soll, werden aktiviert während nach HGB für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ein Aktivierungswahlrecht besteht. Im Wirtschaftsjahr 2015 wurde kein Wahlrecht ausgeübt.
- Entwicklungskosten werden unter Beachtung der Voraussetzungen des IAS 38 aktiviert, während das handelsrechtliche Aktivierungswahlrecht nicht ausgeübt wird.

- Abweichend zu den Vorschriften des HGB wird das Anlagevermögen ausschließlich linear abgeschrieben.
- Abweichend zu den Vorschriften des HGB sind aktive latente Steuern anzusetzen.
- Abweichend zu den Vorschriften des HGB ist die LiFo-Bewertung des Vorratsbestandes nicht zulässig. Bestände, die über den Festbestand hinausgehen, werden grundsätzlich zum gewogenen Durchschnitt angesetzt.
- Es wird keine vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß HGB für den Konzern vorgelegt.
- Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen gemäß IAS 19 wird ein Zinssatz verwendet, der sich an der Rendite von langfristigen Euro-Unternehmensanleihen hoher Bonität orientiert, während nach den Vorschriften des HGB der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebene durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre unter Zugrundelegung einer Restlaufzeit von 15 Jahren zum Einsatz kommt.

Abschlussprüferhonorar

Auf die Angaben über das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, da dieses im IFRS-Konzernabschluss der N.V. Umicore S.A. angegeben wird, in den die Gesellschaft im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen wird.

Pforzheim, den 18. März 2016
Der Vorstand
Dietmar Becker

Bestätigungsvermerk

für den Jahresabschluss der Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG

Jahresabschluss in der gesetzlichen Form ist mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, versehen und wir zusammen mit dem Konzernabschluss des obersten Konzernunternehmens N.V. Umicore S.A. im elektronischen Bundesanzeiger und im Unternehmensregister offengelegt.

Gewinnverwendungsvorschlag

für das Geschäftsjahr 2015

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 18.390.117,34 wie folgt zu verwenden:

- (1) Ausschüttung einer Dividende von EUR 2,00 je dividendenberechtigter Stückaktie
- (2) Ausschüttung einer Sonderdividende von 1,80 € je dividendenberechtigter Stückaktie
- (3) Einstellung von 198.000,00 € in die Gewinnrücklage
- (4) Vortrag des verbleibenden Restbetrages von 42,94 € auf neue Rechnung

Dividendenauszahlung

Die Aktionäre unserer Gesellschaft sind an dem von der Clearstream Banking AG gehaltenen Sammelbestand an Aktien unserer Gesellschaft entsprechend ihrem Anteil als Miteigentümer beteiligt.

Ihre depotführende Bank wird Ihnen die Dividende abzüglich der gesetzlichen Steueranteile unaufgefordert gutschreiben.

Die Aktie

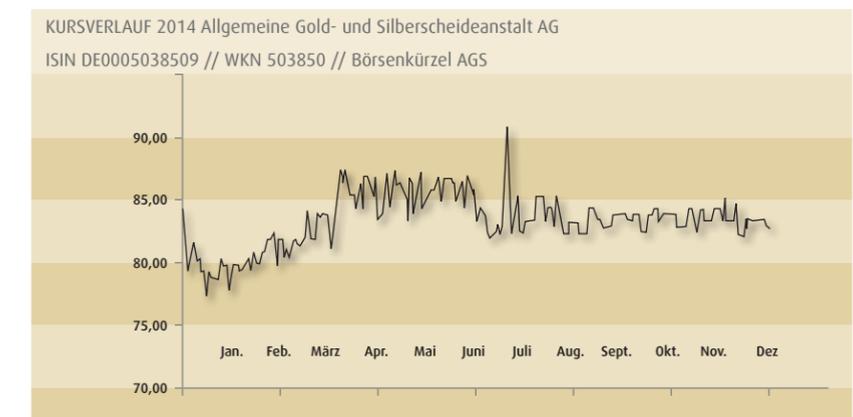
Das Börsenjahr 2015 war durch einen stetigen Wechsel und durch lebhaften Handel gekennzeichnet. Das Jahr war durch lebhaften Handel gekennzeichnet. Die Notierung zeigt einem steigenden Trend bis zur Dividendenausschüttung, es folgte eine schwächere Phase, ausgenommen hier der höchste Wert des Jahres am 20. Juli mit 86,50 Euro. In den Folgemonaten pendelte sich der Kurs zwischen 78 und 80 Euro ein. Die Aktie schloss das Jahr mit einem Kurs von 78,50 Euro, leicht erhöht gegenüber dem Start am 2. Januar 2015 mit 75,10 Euro.

Die Aktie der Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG wird unter der Wertpapierkennnummer 503850 geführt und ist seit dem 3. Dezember 2012 im Freiverkehr der Börse München notiert.

Den aktuellen Kursverlauf der Agosi-Aktie können Sie mit einer kleinen zeitlichen Verzögerung auf unserer Internet-Seite unter der Rubrik Unternehmen / Investor Relations entnehmen.

Die Anzeige erhalten sie direkt über den Link:

<http://www.agosi.de/unternehmen/investor-relations/agosi-aktie-2/>



To the shareholders and interested parties

Dear shareholders, dear friends of Agosi,

2015 proved to be a year without spectacular events, although there was no lack of challenges. The annual financial statement 2015 for the Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG ("Agosi") reports a net profit of EUR 18.4 million (EUR 19.9 million in the previous year). This puts us in the lower half of the range we set ourselves at the last Annual General Meeting.

At this point I would like to express my thanks to both the staff and the management for their flexibility, their commitment and their competence in serving our customers and our company. I wish also to thank the staff representatives for their constructive support and cooperation.

With economic growth in Germany standing at 1.7%, some branches experienced only a slight upturn. Demand in the German and European jewellery industry continued to be subdued.

Precious metals prices fell despite making a promising start and finished the year on a very low level. This is the case for all raw materials and is the result of a weaker demand from China for metal and the fall in price for oil.

Agosi was able to slightly improve turnover figures for its products business without precious metals compared to the previous year. The investment business with coin blanks in particular developed positively, but refining volumes and trade with gold continued to remain at a lower level throughout the industry due to the low gold price. Capacity utilization for other precious metals continued to be good whilst the figures for silver refining in our new "silver mine" increased.

We will continue to focus on maintaining and expanding our core business on the traditional European market and, in terms of future development, to follow the path we have already taken of expanding regionally on relevant target markets. This will be supported by our sales offices in Switzerland as well as in Birmingham/England and in Paris/France.

The Group's core companies – Agosi in Pforzheim, Österreichische Gold- und Silber-Scheideanstalt Ges.m.b.H. (Ögussa) in Vienna, Umicore Precious Metals Thailand Ltd. in Bangkok and Umicore Galvanotechnik GmbH in Schwaebisch Gmuend/Germany – again achieved good earnings in 2015. Due to the weak market for gold scrap recycling, our subsidiary in Amsterdam, „Schoene Edelmetaal“, was not able to avoid recording an operating loss despite measures to modernize and restructure the business. The need for further restructuring together with technical modernization was recognized, and measures to this end have been introduced to secure longterm operative and financial success.

Our subsidiary in Bangkok continues to thrive particularly well in a difficult market. We were able to further increase business volume and earnings in 2015 thanks to the company's facilities and the investments made in the past. Further, promising concepts for the important region Asia were also developed. Umicore Galvanotechnik GmbH in Schwaebisch Gmuend also reports another successful year with product innovations, good utilisation and very good earnings.

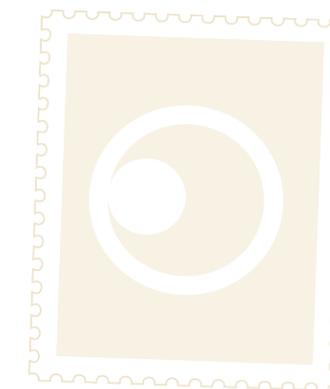
Together with its subsidiaries, Agosi is renowned as a reliable and flexible partner offering a wide spectrum of highquality precious metals products, effective refining services and competence in precious metals trading and services.

Our business partners find our well-established closed-loop refining cycle particularly attractive. For us, the focus is always on working as a reliable partner with our valued customers, providing them with excellent services.

The focus of our investments lay on expanding and modernizing our facilities in the area of silver recycling. We are now in a position to process the increased amount of silver passing through our company in a timely manner. We were also able to achieve further developments in our product sector, especially in the fields of precision machining and forming processes of near-net semi-finished products as well as the manufacture of investment products

In 2016, Agosi is celebrating its 125th anniversary as a joint stock corporation and can reflect on a tradition of success over many years. With precious metals prices remaining low and the outlook uncertain and with a lack of possibilities for extra income from non-recurring revenue, the outlook for our anniversary year is less optimistic, and we expect 2016 to be a difficult year with lower earnings. Agosi is however well prepared for the future as its portfolio of products and services is well balanced, investments are well targeted and the company has a strong and solid setup.

As a company active on the global precious metals market, we combine our economic success with a responsibility towards society and with the protection of our environment. For this reason sustainability and integrity are of essential importance for us alongside a healthy development and profitability. Agosi was granted, as the first and only German refinery, the much sought-after certification from the Responsible Jewellery Council (RJC), on the one hand as a member of the RJC Code of Practice (CoP) and on the other hand as a member of



the RJC Chain of Custody (CoC) which confirms that our supply chain for gold and platinum is conflict-free. This is accompanied by compliance with the LBMA Good Delivery / Responsible Gold Guidance and our listing in the EICC conflict-free smelter list for the electronic industry. Agosi thereby combines its corporate success with advantages for its customers, employees and shareholders as well as for society and the environment.

Agosi stands for precious metals, products and services based on responsible, best practices; it is a premium brand which has gained recognition not only on the national precious metals market, but also on international markets.

Our Supervisory Board once again made a significant contribution to the success of our business in 2015. I would therefore like to express my thanks to the Supervisory Board for its constructive work throughout the past year.

On behalf of the company as a whole, I would like to thank our shareholders for their trust and our customers for their confidence in our company, our products and our service.

Yours faithfully,

Dietmar Becker
Pforzheim, 29 February 2016



Internationale Präsenz in der Welt der Edelmetalle

Seit Mitte der 1990er Jahre bemühte sich Agosi erfolgreich um mehr Präsenz auf den internationalen Märkten. Im Jahr 1998 erwarb das Unternehmen die Schöne Edelmetaal B.V., Europas älteste Scheideanstalt. Vom Fertigungsstandort Amsterdam aus bedient Schöne die BeNe-Lux-Staaten mit Investmentprodukten und Halbzeugen und betreibt die Aufarbeitung von Gold- und Silberscheidgut.

Im selben Jahr übernahm Agosi die heutige Umicore Precious Metals Thailand (UPMT). Das Werk in Bangkok beliefert die Schmuck- und Edelmetallindustrie in Thailand und Asien. Schwerpunkttätigkeit ist die Rückgewinnung von Edelmetallen. Darüber hinaus werden edelmetallhaltige

Sonderprodukte für die chemische Industrie in Thailand vertrieben. Im Jahr 1999 folgte die Übernahme der Umicore Galvanotechnik GmbH in Schwäbisch Gmünd. Die größte Tochtergesellschaft ist führender Anbieter edelmetallhaltiger Elektrolyte und kundenspezifischer Chemikalien zur Oberflächenveredelung. Die Gesellschaft beliefert unterschiedliche industrielle sowie dekorative Marktsegmente, hauptsächlich in Europa und Asien.

Nur ein Jahr später, im Jahr, 2000 übernahm Agosi 99 % der Ögussa (Österreichische Gold- und Silber-Scheideanstalt Ges.m.b.H.). Ögussa betreibt ein Produktionswerk in Wien sowie mehrere Filialen in wichtigen Städten des Landes. Das Kerngeschäft besteht im Edelmetallverbundgeschäft mit Handel, Edelmetallprodukten und Rückgewinnung. Neben Halbzeugen für den Schmuck- und Industriebedarf hat das Werk Produkte für Labor- und Medizintechnik im Sortiment.

Als Kern der Business Unit Jewellery & Industrial Metals (BU JIM) beheimatet Agosi deren Hauptsitz und hat direkten Zugang zu den weltweiten Niederlassungen des Mehrheitsaktionärs. Von Pforzheim aus koordiniert Agosi die Aktivitäten der Umicore Werke in Toronto/Kanada sowie in São Paulo und Manaus/Brasilien sowie den Verkaufsbüros in Großbritannien, Portugal, Japan und seit 2015 auch in Frankreich.

Mit den Tochtergesellschaften, einem eigenen Verkaufsbüro in Yverdon, Schweiz, sowie den Niederlassungen der Umicore verfügt Agosi über ein internationales Vertriebsnetz und bietet den Kunden weltweit zuverlässigen Service und qualitativ hochwertige Produkte aus einer Hand.

Umicore hält derzeit ca. 91 % der Agosi Aktien. Als Materialtechnologiegruppe konzentriert sich der Konzern auf die drei Geschäftssegmente Katalyse, Rückgewinnung, Energie- und Oberflächentechnologie. Zentraler Anspruch der Umicore ist es, über eine nachhaltige Wertschöpfung „Materials for a better life“ – „Werkstoffe für ein besseres Leben“ zu schaffen. Ein Anspruch, den Agosi mit ihren Tochtergesellschaften gleichermaßen verfolgt.





Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG

Kanzlerstraße 17 | 75175 Pforzheim | Germany

Phone +49 7231 960-0 | Fax +49 7231 68740

info@agosi.de | www.agosi.de

Part of the Umicore Group

Gedruckt auf 100% recyceltem Papier

